

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
21 (1895)**

193 (18.8.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1056824](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1056824)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. Rädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neuhedgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erhoben.

N<sup>o</sup> 193. Sonntag, den 18. August 1895. 21. Jahrgang.

### Zur Erinnerung an 1870/71.

18. August.

Ihre Majestät die Königin hat von Sr. Majestät dem Könige eine aus Pont-à-Mousson den 17. August, 11 Uhr Abends, datirte Depesche über die Schlacht am 16. August erhalten, die noch folgende interessante Details neben dem bereits bekannten Inhalt enthält. Die Schlacht fand bei Mars la Tour statt. Die Kavallerie nahm 2 Adler und 7 Kanonen.

19. August.

Die Flottillendivision, bestehend aus S. M. Yacht „Grille“ und den Kanonenbooten „Drache“, „Blitz“ und „Salamander“, ist heute Nachmittag westlich von Nügen im Gefecht gegen vier französische Panzer-Fregatten, eine Korvette und einen Aviso gewesen. Die feindliche Flotte liegt gegenwärtig noch seewärts von Dornbusch. Dieselbe, unter Befehl eines Vize-Admirals, kam von Westen und wurde von „Grille“ zuerst nordwärts von Darjerort angetroffen. Keine Verluste. Graf Waldersee.

10. August.

Großer Sieg unter Führung Sr. Majestät des Königs. An Ihre Majestät die Königin! Die französische Armee in sehr harter Stellung westlich von Metz heute unter Meiner Führung angegriffen, in neunfünfundiger Schlacht vollständig geschlagen, von ihren Verbindungen mit Paris abgeschnitten und gegen Metz zurückgeworfen. Wilhelm.

### Deutsches Reich.

Berlin, 16. August. Heute Abend traf der Kaiser in Brunsbüttel ein und setzte von dort mittelst Sonderzuges die Reise nach hier um 11 Uhr Abends fort. In Spandau gedenkt der Kaiser morgen früh kurz vor 7 Uhr einzutreffen, daselbst die „Alexandria“ zu besteigen und bis zur Matrosenstation in Al.-Gliencke zu fahren, um sich dann von dort zu Wagen nach dem Neuen Palais zu begeben.

Berlin, 16. Aug. Eine eigenartige Ehrengabe wird dem Kaiser am Sedantage überreicht werden. Sie besteht aus einem 2 1/2 m breiten, 5 m hohen Ehrenschild, der in Medaillonform die hervorragendsten Führer des 70er Feldzuges zeigt. Unter anderen befinden sich auf diesem Schilde die Porträts Kaiser Wilhelms I., Kaiser Friedrichs III., König Alberts von Sachsen, Prinz Friedrich Karls, Moltkes, Bismarcks, Freiherrn v. d. Tann, Groberer von Orleans u. Der Schild wird von Vorber- und Eichenzweigen umrankt, auf den einzelnen Blättern befinden sich die wichtigsten Kriegstage. Ueber dem Schilde ist die Kaiserkrone befestigt, unter dem Schilde angebracht ist das Eiserne Kreuz. Zu beiden Seiten stehen auf dem Schilde die Fahnen der verbündeten Mächte. Der Schild wird Aufnahme im Zeughaus finden. Schenker desselben ist der rheinische Großindustrielle Dr. Eisenberg.

Eine Sensationsmeldung ärgsten Kalibers übermittelte der Odeffaer Correspondent des Londoner „Daily Chronicle“ seinem Blatte wie folgt: „Gerüchte, die hier umlaufen und aus Petersburg stammen, lauten dahin, der Zar beabsichtige, sich von der Führung der Staatsgeschäfte zurückzuziehen und die Leitung der Regierung der Kaiserin-Wittve zu überlassen. Die Kaiserin-Wittve werde von ihren Günstlingen, dem Minister des Innern, Durnowo, und dem Oberprocurator der heiligen Synode, Pobedonoszen, unterstützt. Man bringt diese Gerüchte mit der angeblichen Thatsache in Zusammenhang, daß die deutschfeindliche Partei, die das Bündniß mit Frankreich immer offensichtlich gegen Deutschland und England richten wollte, jetzt eine nicht mehr einzudämmende Macht gewonnen habe, daß aber der junge Zar mit diesen extremen Bestrebungen nicht übereinstimme. Die deutschfeindliche Gesinnung der Zarin-Wittve ist ja genug bekannt.“ — In Odeffa scheint die Sommerhitze heuer besonders groß zu sein.

Der Staatssecretär des Reichspostamts Dr. v. Stephan hat, wie die „Nordostsee-Ztg.“ erfährt, mittelst besonderen Erlasses die Leistungen der Oberpostdirektion und der Post- und Telegraphenanstalten in Kiel und Umgegend während der Kanalfesther hervorgehoben und dem Bezirkschef, Oberpostdirector Lauenstein, seine besondere Anerkennung wegen der umsichtigen und erfolgreichen Thätigkeit bei den Verwaltungsmaßnahmen und der Organisation des Dienstes ausgesprochen. An die betreffenden Post- und Telegraphenbeamten sind ansehnliche Remunerationen verteilt worden.

Die Stadtverordnetenversammlung zu Nachen hat den einmütigen Beschluß gefaßt, anlässlich der fünfundsingzigjährigen Erinnerungsfest an die Siege der deutschen Armee im deutsch-französischen Kriege unter die in Nachen lebenden Teilnehmer am Kriege oder deren Hinterbliebenen eine Summe von 10 000 Mark zu vertheilen, zu der vom 21. Bezirk des Verbandes deutscher Kriegervereine geplanten Gedenkfeier einen Zuschuß von 500 Mk. zu geben, die Gräber der in Nachen beerdigten Krieger am 2. September mit Kränzen zu schmücken und die städtischen Gebäude zu beslaggen.

„Sil Blas“ verbreitet die lächerliche Mittheilung, man kauft deutscherseits zahlreiche alte französische Reiterhelme, um mit ihnen und großen Reitmänteln deutsche Aufklärer zu bekleiden, die durch diese Kriegskostüm unbemerkt an französische Stellen würden herankommen können.

Der Newyorker Lebensversicherungs-Gesellschaft „Mutual“ hat vom Minister des Innern die ihr 1886 ertheilte Konzession entzogen. Die Verfügung tritt am 1. September d. Js. in Kraft.

Berlin, 16. Aug. (Personalnachrichten aus den Colonien.)

Deutsch-Ostafrika: Hauptzollamts-Vorsteher Broschell ist mit Heimathsurlaub in Europa eingetroffen. Der Unteroffizier der Kaiserlichen Schutztruppe, Gregerazzi, ist laut Drahtmeldung am 23. Juni in Tabora gestorben. Der Steueraufsicher Schwarze, welcher am Seminar für orientalische Sprachen vorgebildet ist, wird am 28. d. Mts. die Ausreise von Neapel nach Deutsch-Ostafrika antreten, um als Zollamtsassistent 1. Kl. Verwendung zu finden. Mit demselben Dampfer begeben sich die Mitglieder der in Usambara zu begründenden landwirtschaftlichen Versuchsstation, Botaniker Dr. Buchwald und Landwirth Gie, nach Dar-es-Salaam, woselbst bei ihrer Ankunft der zum Leiter der Station bestimmte Graf Zech voraussichtlich aus Tschon bereits eingetroffen sein wird. — Kamerun: Der Zollassistent bei dem Kaiserlichen Gouvernement von Kamerun Gotthilf Claus ist am 3. Juli d. J. zu Neresheim, Königreich Württemberg, woselbst er sich bei seinen Angehörigen mit Urlaub aufhielt, infolge von Malariafieber verstorben. Der Verstorbene, welcher im 38. Lebensjahre stand, war seit Anfang 1891 in Kamerun in verschiedenen Stellungen, insbesondere als Schulbeamter in Rio del Rejgebiet, unter schwierigen Verhältnissen thätig. Das Gouvernement verleiht in ihm einen stets pflichttreuen Beamten, dessen Dienstleistungen wiederholt besondere Anerkennung gefunden hatten.

Kassel, 15. August. Der Kaiser bleibt voraussichtlich bis zum Montag, 26. August, in Wilhelmshöhe und wird dann mit der Kaiserin nach Berlin zurückkehren. Die jungen Prinzen und die Prinzessinnen werden aus Wiesbaden bei Sahnitz zum Aufenthalt in Wilhelmshöhe eintreffen. Zur vorgerückten Galatafel zur Feier des Geburtstages des Prinzen Heinrich waren der commandierende General v. Wittich, der General v. Schweinitz und der Oberpräsident Magdeburg geladen. Die Kaiserin brachte bei der Tafel auf den Prinzen Heinrich einen Trinkspruch aus, worauf die Kapelle des Infanterie-Regiments v. Wittich, welche während der Tafel konzertirte, einen Lufsch spielte und „Ich bin ein Preuze“ intonirte. Am Nachmittag um 5 Uhr unternahm die Kaiserin eine Spazierfahrt zum Herkules. Trotz des Regens legte Ihre Majestät den Rückweg bis zum Schloß zu Fuße zurück.

Metz, 13. August. Mit dem heutigen Tage hat die Gedenkfeier der Schlachten um Metz hier begonnen. Anwesend sind ungefähr 2000 Krieger, hauptsächlich Theilnehmer an der Schlacht am 14. August. Am zahlreichsten vertreten sind die Westfalen, die heute in Colombeh noch besonders die Einweihung eines den Gefallenen des 13. Regiments errichteten Denkmals feierten. Schon früh um 7 Uhr zog Alles in hellen Haufen auf das Schlachtfeld hinaus. Die drei dahinführenden Straßen waren voller Fuhrwerke und Fußgänger. Jeder hatte dabei den Weg gewählt, der ihn zuerst dahin führte, wo sein Truppentheil seinerzeit gekämpft hatte.

Gravelotte, 16. August. Um 9 1/4 Uhr heute Morgen fand beim Kaiserstein nördlich von Gravelotte eine Gedächtnisfeier für die im Kriege Gefallenen statt, der der commandierende General des XVI. Armee-corps, Graf von Gaeleler, die gesamte Generalität, zahlreiche Offiziere und Deputationen aller Fußtruppen beiwohnten. Acht Unteroffiziere legten, während das Gewehr präsentirt wurde, große Lorbeergerinde am Denkmal nieder. Ein alter Soldat brachte ein Hurrath aus, worauf Alle die „Wacht an der Mosel“ anstimmten. Graf von Gaeleler erklärte, er freue sich, die Veteranen am Kaiserstein auf dem Schlachtfeld von Gravelotte begrüßen zu können, und forderte die Angehörigen des XVI. Armee-corps auf, den alten Soldaten ein Hurrath auszubringen.

München, 16. Aug. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist gestern Abend, von Waldburg (Tirol) kommend, hier eingetroffen und am Bahnhofe von den Herren der preussischen Gesandtschaft empfangen. Heute früh 8 Uhr 17 Min. setzte der Fürst seine Reise nach Berlin fort.

### Ausland.

London, 15. August. Das Comité zur Berathung der Frage betreffend die Eisenbahn zwischen Mombassa und dem Victoria Nyanza genehmigte den Entwurf, sprach sich aber dahin aus, daß die Terrains- und anderen Kosten von 2 700 000 Pf. St. auf 1 755 000 verringert werden können. Das Comité schätzt die Betriebskosten der Linie auf 40- bis 50 000 Pf. jährlich und glaubt, daß die Einnahmen diesen Betrag überschreiten werden. Das Comité glaubt, daß die Regierung, wenn sie das Unternehmen unterstützen sollte, selbst das nöthige Capital aufbringen und die Eisenbahn herstellen solle.

London, 16. Aug. Das englische Parlament, das vierzehnte der Königin Victoria, ist Anfang dieser Woche zusammengetreten, und nachdem am Sonnabend die Wahlen beendet wurden, zeigt sich, daß dem Unterhause 411 Unionisten, 177 Radikale und 82 Freie angehören. Danach verfügt die Regierung über die gewaltige Mehrheit von 152 Stimmen, die größte, die seit dem ersten sogenannten Reformact je eine Partei im Hause der Gemeinen besaß. Wenn also nicht Zwischenfälle ganz besonderer Natur eintreten, dürfte sich Lord Salisbury sechs Jahre lang der größten Machtvollkommenheit zu erfreuen haben.

Leith, 16. Aug. Der den Kaiser Wilhelm führende Zug traf um 5 Uhr in Leith auf dem festlich geschmückten Bahnhof ein, wo eine große Menschenmenge versammelt war. Der Kaiser fuhr alsdann mit Lord Vonsdale zum Hafendam, überall lebhaft begrüßt. Dort verabschiedete der Kaiser sich von Lord

Vonsdale und begab sich an Bord der Pinasse, welche ihn unter Hurrahrufen der Volksmenge der „Hohenzollern“ zuführte, welche bald darauf abdampfte.

Sofia, 16. August. Bei der Begräbnisfeier des Depuirten Ritanitschew äußerte ein Redner, Ritanitschew sei in Folge schlechter Behandlung während der 3jährigen Haft unter Stambuloff gestorben. Die Volksmenge eilte zu dem von Genärdmen bewachten Grabe Stambuloff's, zertrümmerte die Grablampen und zerstörte die Kränze.

Sofia, 16. August. Die Untersuchung wegen der Ermordung Stambuloff's wird, wie die Agence balcanique meldet, eifrig fortgesetzt. Die Freilassung Tilifschiew's erfolgte, weil das Appellationsgericht bei Prüfung der Akten konstatierte, daß die gegen Tilifschiew vorliegenden Verdachtsgründe nicht hinreichen, um die Umwandlung der vorläufigen Haft in eine definitive zu rechtfertigen. Tilifschiew bleibe übrigens zur Verfüngung des Untersuchungsrichters. Außer Bone Georgiew und dem Ruffier, der den Wagen Stambuloff's führte, hat die Gerichtsbehörde sich noch einer Anzahl anderer Individuen bemächtigt. Obwohl die Untersuchung behauptet, es liege nur so viel fest, daß der noch unauffindbare Halu der Haupturheber des Mordats sei, versichert der Staatsanwalt, daß er schon bei dem gegenwärtigen Stande der Angelegenheit auf Grund gewisser Feststellungen und Entdeckungen, die noch geheim bleiben müssen, im Stande wäre, die Anklage zu erheben. Die Untersuchung wird vermuthlich noch einen Monat dauern.

### Marine.

Wilhelmshaven, 17. August. Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Korv.-Kapt. z. D. Benzler, Lt. z. S. Tägert, Unt.-Lt. z. S. Stöckel, Unt.-Vrzt Dr. Schanzenbach hat sich auf „D 5“ eingeschifft. Zw.-Lt. Birkenbusch ist von der Dienstreise zurückgekehrt. Zw.-Hauptm. Heder ist zur Information zum Art.-Depot kommandirt.

Bremerhaven, 16. August. Für die gesamte Kriegslotte ist es von hervorragender Wichtigkeit, daß der Senat und die Bürgererschaft Bremens nunmehr beschloffen haben, die geplante große Trockendockanlage am Kaiserhafen zu Bremerhaven selbst einzuführen und einen Theil der erforderlichen Gelder zu bewilligen, so daß mit der Bauausführung des Docks binnen Kurzem wird begonnen werden können. Die Gesamtkosten dieser großen Dockanlage sind aus dem Grunde auf gegen 5 Mill. Mark gestiegen, weil sie selbst zur Aufnahme unserer größten Panzerschlachtschiffe eingerichtet werden wird, wodurch die Länge von gegen 160 auf ca. 200 Meter, die Breite von ca. 25 auf gegen 28 Meter gewachsen ist. Das Reich steuert zum Bau dieser Dockanlage aus eigenen Mitteln 2 503 489 Mk. bei, von denen als 1. Rate bereits 834 500 Mk. bewilligt wurden. Durch diese immerhin geringe Aufwendung an Mitteln im Vergleich zu den Kosten, welche durch Herstellung eines lediglich aus Mitteln des Reichs zu erbauenden Docks entstehen würden, ist nämlich für die Kriegslotte erreicht worden, daß im Frieden unter bevorzugten Bedingungen, und im Kriegsfalle unbeschränkt die Marine-Behörde von der Dockanlage Gebrauch machen kann; so daß jederzeit nach Vollendung des Docks auch den größten Schiffen der Flotte ein solches außerhalb Wilhelmshaven zur Verfügung steht. Der Bau dieser großartigen Dockanlage soll vertragsmäßig berath beschleunigt werden, daß sie bereits zum Herbst 1898 dem Verkehr übergeben werden kann. In den nächsten beiden Etatsjahren wird das Reich zwei fernere Raten von je ca. 834 500 Mk. zum Bau des Docks beisteuern, da die entstandenen Mehrkosten nach Verlebarungen im voraus in drei Raten zu zahlen sind. Im Uebrigen ist auch für die gesamte Handelsflotte diese neue Dockanlage von großer Wichtigkeit, weil die Werfthäfen derartige Anlagen von auch nur annähernden Dimensionen bisher nicht aufzuweisen hatten.

Kiel, 16. August. Der Inspekteur des Torpedowesens, Kontre-Admiral Bendemann, besichtigte heute von 9 Uhr Vormittags an die II. Torpedobootsflottille. Gegen 10 Uhr verließ die Flottille den Torpedobootshafen zu Düsternbrook und ging, mit dem Inspekteur des Torpedowesens an Bord S. M. Torpedobootsdivisionboot „D 7“, in See. Nach Beendigung der Besichtigung kehrte die Flottille um 2 Uhr in den Torpedobootshafen zurück.

Kiel, 16. Aug. S. M. S. „Friedrich Karl“ führt seit heute Morgen die Flagge des Stationschefs. Während der letzten Tage hat das Schiff Munition und Geschütze abgegeben. — Das Artillerieschiff „Carola“ ist gestern Abend, von Schießübungen zurückkehrend, in den hiesigen Hafen eingelaufen.

Kiel, 16. Aug. Nach Meldungen des Kommandanten des Kreuzers „Gefion“ an die leitende Marinebehörde ist der Maschinenschaden völlig unbedeutend, er besteht nur in der Beschädigung einer Cylindervollbenstange, so daß der Kreuzer „Gefion“ die Heimreise von Leith unbedingt antreten kann.

Kiel, 16. August. Durch A.-R.-D. vom 10. d. Js. ist dem Vient. z. S. Dreß, Kommandant des zur II. Torpedobootsflottille gehörigen Torpedobootes „S 43“, der königliche Kronen-Orden 4. Kl. verliehen worden.

Berlin, 17. Aug. Auswärtigen Blättern zufolge gilt der Rücktritt des Staatssecretärs des Reichsmarineamtes Hollmann als nahe bevorstehend.

Berlin, 16. August. Die Kreuzerdivision, Chef Kontre-Admiral Hoffmann, ist am 15. August in Hakodate eingetroffen. Kreuzer „Marie“, Rmdt. Korv.-Kpt. Credner, ist am 15. August in Tanager eingetroffen und geht am 16. August nach Tetuan. Kanonenboot „Wolf“, Rmdt. Korv.-Kapt. Kretschmann, ist am

16. August in Malta angekommen und beabsichtigt am 22. d. s. die Weiterreise fortzusetzen.

**Wittmund-Arrum**, 15. August. Gestern Abend traf S. K. Hoheit Prinz Heinrich von Preußen hier ein, um im Kreise seiner hier weilenden Familie seinen Geburtstag zu feiern. Heute Morgen in aller Frühe begab sich Se. Kgl. Hoheit wieder zur Flotte, welche in allernächster Nähe von Arrum mandvriert.

**Stettin**, 16. August. Chinesische Torpedoboote werden auf der Werft „Vulkan“ erbaut. 2 Torpedoboote haben jetzt die Werft verlassen, um nach Nanjing zu gehen, woselbst sie abgeliefert werden sollen. Der Bau des ebenfalls für China bestimmten Torpedojägers „Fei Ying“ (Fliegender Adler) wird binnen Kurzem vollendet sein, und das Schiff nach verschiedenen Probefahrten in See in einigen Wochen ebenfalls nach China abgehen.

**Lokales.**

**Wilhelmshaven**, 17. August. Auf ein an Seine Kgl. Hoheit Prinz Heinrich von Preußen anlässlich Höchstseiner Geburtstages abgeandtes Glückwunschtelegramm hat Höchstderselbe seinen aufrichtigsten Dank aussprechen lassen.

**Wilhelmshaven**, 17. Aug. Se. Exc. der kommandirende Admiral, Admiral Knorr, wird morgen an der Kriegerfeier auf dem Tempelhofer Felde teilnehmen und sich dann hierher begeben. Admiral Knorr wird sich dann in der Nacht vom 18./19. August in Begleitung des stellvertretenden Stabschefs der Flotte, Kapit. z. S. v. Uhlfeld, an Bord des Flotten-Flaggschiffes „Mars“ einschiffen. Außerdem sind zum Flottenstab kommandirt: Kapit. zur See Bockenhagen, die Korvetten-Kapitäne Breusing — im vorigen Jahr Kommandant des Flotten-Flaggschiffes „Wörth“ — und v. Heeringen, die Kapit.-Lieut. Braun und Schütz, sowie Maschinen-Überringerer Flügler als Flotten-Ingenieur.

**Wilhelmshaven**, 17. Aug. S. M. Yacht „Hohenzollern“, Komd. Kapit. z. S. v. Arnim und S. M. S. „Gefion“, Komd. Kapit. z. S. Schmidt, sind heute Morgen 7 Uhr in Brunsbüttel eingetroffen. S. M. Yacht „Hohenzollern“ hatte die Kaiserstandarte geflakt.

**Wilhelmshaven**, 17. Aug. Die 4 Schiffe der Reserve-Division, „Hildebrand“, „Frithjof“, „Beowulf“ und „Siegfried“, trafen gestern Abend 6 1/2 Uhr auf Rhede ein. Das Flaggschiff S. M. S. „Hildebrand“ salutirte die Flagge des Stationschefs, worauf der Salut von der Reichsbatterie erwidert wurde. — Heute Morgen lag die Division noch auf Rhede.

**Wilhelmshaven**, 17. Aug. S. M. S. „Grille“, Komd. Kapit.-Lieut. Gersung, ist gestern Nachmittag 4 1/4 Uhr hier eingetroffen und hat heute Morgen auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers zur Erinnerung an das Gefecht bei Hiddensee Toppflaggen geflakt.

**Wilhelmshaven**, 17. Aug. S. M. Tender „Fah“ hat heute vom Aviso „Meteor“ den Schutz der Nordfischerei übernommen.

**Wilhelmshaven**, 17. Aug. Heute Morgen 8 Uhr sind die Wachboote „Captor“, „Pollux“ und „Sirius“ in Dienst gestellt.

**Wilhelmshaven**, 17. Aug. S. M. Segel yacht „Wille“ ist gestern Abend 5 Uhr hier wieder eingetroffen.

**Wilhelmshaven**, 17. Aug. Die I. Torpedobootsflottille, bestehend aus S. M. Av. „Blitz“ und 11 Torpedobooten, ist heute Morgen 7.40 Uhr hier wieder eingetroffen und in den Vorhafen eingelaufen.

**Wilhelmshaven**, 17. Aug. S. M. Lpbt. „S 53“ befindet sich auf der Werft in Reparatur, wird sich jedoch morgen der Flottille wieder anschließen, welche um 5 Uhr auslaufen will.

**Wilhelmshaven**, 17. Aug. In den höheren Kommandos der Marine werden nach Schluß der Herbstmanöver mehrfache Veränderungen erwartet. Es verlautet, Kontre-Admiral Tirpitz werde das Kommando eines Geschwaders erhalten.

**Wilhelmshaven**, 17. Aug. Materialienverwalter Noack ist zum Ober-Materialienverwalter, Ober-Mater.-Verw.-Maat Bient zum Materialienverwalter befördert.

**Wilhelmshaven**, 17. Aug. Die Wasserleitung wird voraussichtlich von Morgen Mittag bis Mittwoch gesperrt werden.

**Wilhelmshaven**, 17. August. Der städtische Dampfer „Eckwarden“ wird morgen nicht zur Geniusbank fahren, sondern eine Fahrt um das Geschwader machen.

**Wilhelmshaven**, 17. August. Morgen findet das übliche Parkkonzert statt.

**Wilhelmshaven**, 17. August. Die Kronprinzstraße zwischen Kronprinzenstraße und Oldenburgerstraße ist bis auf Weiteres gesperrt.

**Aus der Umgegend und der Provinz**

**Oldenburg**, 16. August. Der Tag von Bionville und Mars la Tour ist heute unter Theilnahme von zahlreichen Veteranen in würdiger Weise gefeiert worden. Schon frühzeitig machte sich ein festlich bewegtes Leben in den mit Flaggen und Laubschmuck reich decorirten Straßen der Stadt bemerkbar. Einzelne Bureaus hatten geschlossen, auch die Schulen feierten von 10 Uhr ab, um an der denkwürdigen Feier sich zu beteiligen. Alles eilte nach dem Donnerschwer Exercierplatz, woselbst die große Parade abgehalten werden sollte. Härtige Krieger, die Brust mit Orden geschmückt, fanden sich allmählig auf dem Pferdemarkt ein und marschirten von dort aus mit klingendem

Spiel hinter den eichenlaubgeschmückten Fahnen des ruhmreichen Regiments zum Paradeplatz, auf dem sich die Artillerie-Veteranen bereits aufgestellt hatten. Auf der nördlichen Seite desselben standen zwei Bataillone des oldenburgischen Infanterie-Regiments, auf dem rechten Flügel der Musik und der Spielleute die ehemaligen Offiziere der oldenburgischen Truppentheile, die Sanitäts-offiziere und Militärbeamten, die Offiziere der Reserve und Landwehr, während auf der östlichen Seite des Platzes das 3. und 4. Bataillon des oldenburgischen Infanterie-Regiments und ein Zug Dragoner zu Fuß, sowie die erste Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 26 Aufstellung genommen hatten. Die Offiziere und Mannschaften waren in feldmarschmäßigem Anzuge. Die ehemaligen Krieger der in Parade stehenden Truppentheile stehen auf der südlichen Seite des Platzes, im rechten Winkel zu der Feld-Artillerie-Abtheilung. Die Parade kommandirte Herr Generalmajor von Bezwarzowsky, Kommandeur der 37. Infanterie-Brigade. Punkt 11 Uhr erschien Se. Kgl. Hoh. der Großherzog, der Chef des Infanterie-Regiments, in Begleitung J. J. K. K. H. der Großherzogin, der Erbprinzessin und Ihrer Hoheiten des Prinzen Georg und der Herzogin Sophie Charlotte, während die Truppen präsentirten. Der Großherzog, welcher prächtig ausfiel und sich noch immer der alten Frische und Lebendigkeit erfreut, brachte darauf mit kurzen kräftigen Worten ein Hurrah auf Se. Majestät den Kaiser aus. Wie ein Brausen klang das vieltausendstimmige Hurrah über den weiten Platz, die Musik intonirte „Heil Dir im Siegerkranz“, worauf Herr Generalmajor v. Bezwarzowsky folgende Ansprache hielt: „Heute vor 25 Jahren standen die oldenburgischen Regimenter bei Bionville-Mars la Tour im blutigen Ringen gegen überlegene feindliche Kräfte. Siegreich, wenn auch unter schweren Verlusten, haben sie den Kampf durchgeföhrt. Für alle Zeiten sind die Namen Bionville-Mars la Tour in das Buch der Geschichte eingetragen, eingegraben in das Herz aller Oldenburger, als Tag des Sieges und Triumphes, aber auch als Tag der stillen Wehmuth um die für das Vaterland und den Fürsten gefallenen jungen Krieger. Auf Bionville folgte Metz. 70 Tage lagen die Truppen vor der Festung, ausgeföhrt allen Beschwerden der Jahreszeit, heimgesucht von Krankheit, aber nichts vermochte ihren Muth zu beugen, nichts ihre Kraft zu lähmen, theilte doch mit ihnen ihr Landesfürst alle Anstrengungen und Gefahren, bis es ihnen endlich vergönnt war, am 2. November unter Führung Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs einzuziehen in die bezwungene Feste. Doch auch jetzt ward ihnen keine Ruhe, in großen, anstrengenden Märschen eilten sie nach dem Süden, um den bedrängten Waffenbrüdern Hilfe zu bringen. Bei Laon waren sich feindliche Kräfte entgegen, jedoch nur, um ein neues Blatt in den Ruhmeskranz der oldenburgischen Regimenter zu flechten, bei Beaune la Rolande am Ehrentage des X. Armeekorps haben die Oldenburger einen vollen und ganzen Antheil an dem Ruhme des Tages, bei Le Mans endlich, unter den Schrecken des Winters, rüthete das Blut mancher braven Sohnes unseres Landes den weißen Schnee. Aber auch jetzt, nachdem der Frieden endlich errungen, war es ihnen nicht vergönnt, heim zukehren in das geliebte Vaterland, noch zwei Jahre blieben sie in Feindesland; aber auch diese Zeit ist eine Zeit des Ruhmes und der Ehre für die Oldenburger, zeigten sie doch, was oldenburgische gute Sitte, was deutsche Disciplin bedeutet. Wenn heute Se. Kgl. Hoheit in unserer Mitte erscheint, so ist dies eine Anerkennung für die Krieger von 1870/71; dieser Tag ist aber auch ein Tag der Mahnung, uns zu prüfen, ob wir noch die Tugenden besitzen, welche die Kämpfer von 1870/71 befähigten, so großes zu leisten, ob noch heute Kriegstüchtigkeit und Gehorsam, Gottesfurcht, Liebe zum Vaterland und Liebe und Treue zum angestammten Fürsten unsere Herzen erfüllen. Und ich glaube, wir können mit Befriedigung und ohne Ueberhebung sagen, auch jetzt noch sind wir bestrebt, den Krieger zu fühlen, die Führung der Waffen zu üben, auch heute noch ist der Gehorsam das Fundament, auf dem die Arme unerschütteret ruht, vom höchsten General bis zum jüngsten Soldaten muß jeder gehorchen, auch heute noch zieren Gottesfurcht Liebe zum Vaterland und Liebe und Treue zum angestammten Herrscherhaus den braven Soldaten, befähigen ihn allein, in schweren Zeiten alle Anstrengungen zu ertragen und große Thaten zu vollbringen. Mit Zuversicht können wir in die Zukunft blicken, und ich bin überzeugt, wenn das Vaterland in Gefahr und S. K. H. der Großherzog ruft, daß alle, alle treuen Oldenburger herbeiströmen werden, Weib und Kind verlassen, um das Beste, das Herzblut, herzugeben für das Vaterland und den Fürsten. Wie könnten wir den heutigen Tag wohl festlicher begehen, im Sinne der für das Vaterland gefallenen Helden würdiger feiern, als indem wir den Schwur der Treue, den wir Sr. Königl. Hoheit geleistet, erneuern, Glück und Segen für das Großherzogliche Haus erbittend. Und so fordere ich Euch denn auf, Ihr Kämpfer von 1870/71, Ihr jungen Soldaten von 1895 und all' Ihr braven Oldenburger hoch und niedrig, angesichts der ruhmgekrönten Fahnen, angesichts der Geschütze, umkränzt mit dem Laub der deutschen Eiche, als Ausdruck der Liebe und Treue einzustimmen in den Ruf: „Se. Kgl. Hoheit der Großherzog lebe hoch!“ Kräftig felen Truppen und Publikum in das Hoch ein. Se. Kgl. Hoheit schritt mit Sr. Hoheit dem Herzog Georg darauf die Front ab. Ein prächtiges militärisches Schauspiel war der Vorbeimarsch der Truppen: die Infanterie zuerst, in Kompanie-Kolonnen, dann die Artillerie im Schritt in Batteriefrent. Den

Schluß machte der Vorbeimarsch der ehemaligen Krieger, der Kämpfer von 1870/71, unter Begleitung der Spielleute und der Musik des Oldenb. Infanterie-Regiments. Während der ganzen Zeit stand der Großherzog in bester Haltung, bis auch der letzte der wackeren Veteranen vorbeiflirt war. Die Haltung der alten Krieger war frammer denn je, es war eine Freude zu sehen, wie sie gleich den jungen Soldaten im Parade-marsch an dem Landesherrn, der mit ihnen gemeinsam die Strapazen des Krieges ertragen, vorbeimarschirten. Damit erreichte die schöne Gedächtnisfeier ihr Ende. (N. f. St. u. L.)

**Murich**, 13. Aug. Aus dem Bericht über die diesjährige Hauptversammlung des ostfriesischen Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung zu Leer entnehmen wir der Jahresrechnung für 1894 Folgendes: An Jahresbeiträgen sind aus den 24 Zweigvereinen des Bezirks und den Frauenvereinen zu Emden (420 Mk.), Wittmund (50 Mk.) und Wilhelmshaven (40 Mk.) im Ganzen 8955 Mk. 69 Pf. eingegangen.

[.] **Murich**, 16. August. Die Feier des Bataillons zur Erinnerung an die Schlacht von Bionville fand hier eine allgemeine Beteiligung, auch waren hierzu in großer Schaar Krieger des Bezirks erschienen. Die Stadt prangt im Flaggen-schmuck, die militärischen Gebäude sind mit Laubgewinden bekränzt. Beim Feldgottesdienste auf dem militärischen Übungsplatze Ellernfeld, wozu eine große Volksmenge erschienen war, hielt Constitorialrath Kirchhoff die Predigt. Nach derselben hielt Major Menzel eine Ansprache an die Krieger und das Bataillon. Ein Parade-marsch des Bataillons vor den bei der Fahne aufgestellten Krieger schloß die Vormittagsfeier. Am Nachmittage waren die Gäste in den Festzelten auf dem Schützenplatze versammelt; hier wechselten Reden, theatrale Aufführungen zc. ab.

**Hannover**, 15. Aug. Kieut. v. Lebehorn, 1. Garde-Regiment, kommandirt zum Militär-Reitinsitut, hat bei einem von ihm unternommenen großen Distanzritt den Record des Grafen Starhemberg, des Siegers im Distanzritte Wien-Berlin, auf die gleiche Entfernung um volle zehn Stunden geschlagen. Die Distanz betrug 570 Kilometer. Die Tour ging über Hannover, Bremen, Bramke Ebersdorf, Rehdingbruch, Stade, Buzthude, Kloster Leben, Bremen, Verden, Hannover. Der Reiter brauchte ca. 70 Stunden gebrauchte. Reiter und Pferd kamen sehr ermüdet, aber gesund hier an.

\* **London**, 15. August. In der Themse wurde heute durch einen Lichtermann eine Handtasche gefunden, in welcher sich die Diamanten und Perlen, sowie die Banknoten befanden, welche vor einem Jahre mittelst Einbruchs aus der Villa der Prinzessin Solitkow „Beechwood“ gestohlen wurden. Der Werth des Fundes beträgt über 300 000 Mk.

**Kirchliche Nachrichten.**

10. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 Uhr. Marine-Oberpfarrer Goedel.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. Anfang des Gottesdienstes um 8 Uhr.

Civil-Gemeinde. Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text Luc. 19, 41—48. Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre. Jahn's, Pastor.

Kirchengemeinde Bant. Gottesdienst um 10 Uhr. Allihn, Hilfspred.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22.) Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule.

Nachm. 5 Uhr Abschiedspredigt von Herrn Prediger Lindner. Baptisten-Gemeinde.

Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Prediger Winderlich.

**Meteorologische Beobachtungen**

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt)	Lufttemperatur.	Regenmenge (auf 24 Stunden)	Windrichtung.	Windstärke.	Wolken.	Wetter.		Merkwürdiges.
								Windrichtung.	Windstärke.	
Aug. 16.	2.30 h. M.	767.0	17.0		St.	4	1	cu		
Aug. 16.	8.30 h. N.	767.4	13.6		St.	3	10	cu		
Aug. 17.	8.30 h. M.	768.4	15.6	11.0	St.	2	10	cu		0.1

**Hochwasser in Wilhelmshaven.**

Sonntag, den 18. August: Vorm. 10.43, Nachm. 11.19. Montag, den 19. August: Vorm. 11.43, Nachm. —

**Sommerstoffe à 65 Pfg. per Meter**

Cheviots und Buxkin à Mk. 1.35 per Meter

doppeltbreit, nadelfertig und garantirt waschächt, versenden in einzelnen Metern portofrei ins Haus

Tuch-Versandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Muster-Auswahl umgehend franco.

**Bekanntmachung.**

Die marinefiskalische Wasserleitung wird von Sonntag, den 18. d. Mts., Mittags, bis voraussichtlich Mittwoch, den 21. d. Mts., früh, ausschließlich für marinefiskalische Zwecke gebraucht und deshalb während vorbezeichneter Zeit für den sonstigen Gebrauch gesperrt werden.

Den Interessenten wird anheim gestellt, sich für die in Frage kommenden Tage vorher in wäßigen Grenzen mit Wasser zu versehen.

**Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.**

**Bekanntmachung.**

Auf Blatt 73 des hiesigen Handelsregisters ist heute zu der Firma:

**F. J. Schindler** eingetragen: „Die Firma ist erloschen“.

Wilhelmshaven, den 12. Aug. 1895.

**Königliches Amtsgericht.**

**Bekanntmachung.**

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 314 eingetragen die Firma:

**A. Schindler**

mit dem Niederlassungsorte Wilhelmshaven und als deren Inhaber die Ehefrau des Buchhändlers Franz Julius Schindler, Anna geb. Seeger, in Wilhelmshaven.

Dem Buchhändler Franz Julius Schindler in Wilhelmshaven ist Procura erteilt.

Wilhelmshaven, den 12. Aug. 1895.

**Königliches Amtsgericht.**

**Bekanntmachung.**

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Kronprinzstraße von der Oldenburger- bis zur Kronprinzenstraße wegen Umpflasterung derselben für Fuhrwerke bis auf Weiteres gesperrt wird.

Wilhelmshaven, 17. August 1895.

**Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.**

Regierungs-Affessor

Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

**Aufenthaltsermittlung.**

Ich erjuche um Nachricht über den Aufenthalt des Dienstknechts **Jasper Utena**, der auf den 6. Septbr. d. J.

als Zeuge vor das hiesige Schöffengericht zu laden ist.

Feber, 13. August 1895.

**Der Amtsanwalt.**

Hoyer.

**Bekanntmachung.**

Der städtische Dampfer „Eckwarden“ wird am Sonntag, den 18. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, eine Extrafahrt nach der Geniusbank und um die auf hiesiger Rhede liegenden Kriegsschiffe herum machen. Der Fahrpreis beträgt für Hin- und Rückfahrt pro Person 50 Pfg.

Wilhelmshaven, den 10. Aug. 1895.

**Der Magistrat.**

Detken.

**Verkauf.**

Herr Fuhrunternehmer H. Rath in Neubremen läßt wegen Geschäftsaufgabe am

Donnerstag, den 29. August d. J., Nachm. 2 1/2 Uhr anfangend, in und bei seiner Behausung zu Neu-

bremen öffentlich meistbietend mit 6monatlicher Zahlungsfrist verkaufen:

**5 Pferde,**

worunter 1 großer schwerer 4jäh. Wallach, 3 zehnjährige und 1 ältere Stute;

**19 Stück Hornvieh,**

darunter 6 hochtragende u. 7 Jahre Kühe, 4 Beesler, 1 schöner 1 1/2jäh. Stier und 1 fettes Bullkalb;

**1 Sau mit Ferkel;**

1 Landauer, 1 Breakwagen, 1 Federwagen mit Aufsatz, 1 Möbelwagen, 1 Rollwagen, 9 Ackerwagen, 1 Schlitte, 1 Staubmühle, 1 Dreschbrot, 1 Säckelmaschine, 1 Häufelschneidemaschine, 1 Göpel, 1 Filtrir-

schiff, 1 große Futterstie, Werbegeschire, Dreschflegel, Gaffeln und was sich sonst vorfindet.

Kaufliebhaber werden freundlich eingeladen.

**Pundsack, Auktionator, Wilhelmshaven.**

**Zu vermietthen**

unständehalber zum 1. Nov. oder früher eine 4räumige Unterwohnung. Dittfriesenstr. 43 a. Part.

**Zu vermietthen**

ein möbl. Zimmer. Bahnhofstraße 3.

**Zu vermietthen**

z. 1. Nov. eine fr. 4—5räum. Stagenwohnung an ruhige Bewohner. Müllerstraße 14.

**Zu vermietthen**

ein freundl. möblirtes Zimmer. Kronstr. 85, 3. Stage.

**Zu vermieten**  
eine hübsche **Stagenwohnung** mit allem Zubehör, Bismarck- und Götterstr. 23.  
**F. Barschat**, Bismarckstr. 23.

**Zu vermieten**  
zum 1. November eine 3räum. **Unterwohnung**.  
**J. Klar**, Ulmenstr. 17.

**Zu vermieten**  
1. Nov. eine 4räum. **Hochpart.** Wohnung, große, schöne, trockene Räume nebst allem Zubehör.  
**Gelfert**, Friederikenstr. 2.

**Stagen-Wohnung zu vermieten.**  
Näheres Roonstr. 82.

**Dreiräum. Wohnung**  
m. Wasserl. z. 1. Nov. von kinderl. Familie zu mieten gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. oder Offerten unter **L. B.** an die Exp. d. Bl. erb.

**Unmöbliertes Zimmer**  
event. mit Schlafzimmer — zum 1. Oktober gesucht. Gesl. Offerten unter **K. 153** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Gutes Logis.**  
Berl. Peterstr. 39, u. L., Elsaß.

Unter meiner Nachweisung sind verschiedene hier selbst belegene

**Immobilien**  
preiswerth zu verkaufen.  
Heppens, den 17. August 1895.  
**H. Reiners.**

**Zu vermieten**  
zum 1. Nov. eine **Stagenwohnung** von 4 Räumen mit allem Zubehör (auch großem Hühnerhof), verl. Götterstraße 21. Auskunft ertheilt  
**Stange**, Hinterstr. 6.

**Zu vermieten**  
ein **möbliertes Zimmer** an zwei junge Leute.  
Kaiserstraße 66, III. rechts.

**Zu vermieten**  
ein freundl. möbl. **Zimmer.**  
Friederikenstr. 3, I. r.

**Ein junger Mann**  
kann **Logis** erhalten.  
Kronprinzenstr. 13, 2. Tr. r.

**Zu vermieten.**  
Zum 1. Septbr. wird eine möbl. **Wohnung**, im Parterre gelegen, miethfrei.  
Augustenstraße 3.

**Zu vermieten**  
Umstände halber zum 1. Novbr. eine große 3räum. **Unterwohnung** mit großem Keller und sonstigen Bequemlichkeiten. Zu erfragen bei  
**F. Schuers**, Altheppens, Peterstraße 1.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später ein freundlich möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension.  
Bismarckstr. 20, I.

**Ein möbl. Zimmer**  
zu vermieten für ein oder zwei junge Leute.  
Marktstr. 27, II.

**Wohnung gesucht**  
für ein junges Ehepaar (**Unterwohnung**), in der Nähe von Neubremen.  
**A. Drämer**, Grenzstraße 31, unten.

**Gutes Logis.**  
Marktstraße 35.

**Ein kupf. Waschkessel**  
von 60—80 Liter Inhalt zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten.  
**W. Jürgens**, neue Wilhelmshavenerstr. 68.

**Zu verkaufen**  
eine **Mähmaschine.**  
Bismarckstraße 34.

**Offizier - Messe**  
S. M. S. „Kaiserin Augusta“ sucht zum 1. Septbr. einen **Koch** und einen **Steward**. Nur Besitzer guter Zeugnisse werden berücksichtigt.

Habe noch einen sehr schönen **zweiten Schnitt Gras** zu verkaufen.  
**A. Schleiter.**

**Zu verkaufen**  
ein **Dreirad.**  
**M. Athen**, Königstraße.

**Schöne Tefel**  
zu verkaufen.  
**Gebr. Harms**, Altkamer Mühle.

**Ein alleinst. anständiger Herr**  
sucht **Logis**, am liebsten bei vollständ. Pension. Offerten wolle man unter **H. F.** an die Exped. d. Bl. senden.

**Suche**  
bis zum 1. Septbr. als Aushilfe ein ordentliches **Mädchen**, welches kochen kann. Zu melden von 3—4 Uhr Nachmittags.  
Frau Korv.-Kapt. **Franz.**

**Gesucht**  
sofort ein **Mädchen** für den Vormittag.  
Fran v. **Meurers**, Götterstr. 15, I.

**Gesucht**  
ein **möbl. Zimmer** für 12 M. in der Nähe der Torpedowerkst. Offerten unter **F. 16** an die Exp. d. Bl. erb.

**Gesucht**  
zwei reinliche **Frauen** zum Ausnehmen von Häringen und zur Bereitung von Nollmopsen.  
Nachzufragen in der Exp. d. Bl.

**Gesucht**  
auf sofort eine durchaus tüchtige **Waschfrau.**  
**Neumann's Feinwäscherei**, Lonndiech 5.

**Gesucht**  
zum 1. September ein **zuverlässiges Kinder mädchen.**  
Frau Amtsrichter **Kruspi**, im Amtsgerichtsgebäude.

**Gesucht**  
zum 1. Septbr. ein **kleines Mädchen** von 14—15 Jahren.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Für den 1. September**  
wird ein jüngeres ordentl. **Mädchen** bei gutem Lohu gesucht.  
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

**Gesucht**  
auf gleich ein in allen häusl. Arbeiten erfahrenes **Dienstmädchen.**  
**Th. Semmen**, Banterstr. 6.

Für die Geschwaderzeit **suche** zwei **fixe Laufburschen.**  
**S. Wegemann.**

**Gesucht**  
auf sofort eine **Aufwaschfrau.**  
Reichshalle.

**Gesucht**  
auf sofort ein **Mädchen** von 15 bis 17 Jahren, sowie ein solches über 20 Jahr.  
Zu erfragen i. d. Exp. d. Blattes.

**Ein Bäckergefelle,**  
welcher auch erf. in der Conditorei ist, sucht Stellung auf gleich oder später.  
Näheres Grenzstr. 65.

**Ein Bäckergefelle**  
sucht Stellung auf sogleich oder später.  
Auskunft ertheilt  
**W. Frischer**, n. Wilhelmsh. - Str. 15.

**Zahnschmerzen** verschwinden sofort b. Anwend. von **Perdenti.**

**Einziges, sicher wirkendes, absolut unschädliches Mittel.** Zu haben per Flacon à 45 Pfg. bei **Fr. v. Hove**, Apotheke in Neustadt-Gödens.

Soeben angekommen eine Schiffs-ladung bester

**englischer Stückkohlen,** und empfehle dieselben zu billigsten Preisen.  
**Ch. Horn**, Neubremen.

**II. Renn- und Fahrfest**  
des **Rennervereins für Jever u. Jeverland**  
Sonntag, den 8. September 1895 auf dem **Exercierplatz** in **Wilhelmshaven.**  
Anfang 3 Uhr. **Anfang 3 Uhr.**  
Anmeldeformulare, sowie die Rennbedingungen sind von Weinh. Bernh. Ohmstedt in Jever zu beziehen und müssen die Anmeldungen, denen der Einsatz beizufügen ist, **spätestens** bis zum 4. Sept. geschehen.  
**Näheres siehe Plakate.**  
**Das Comité.**

**Sämmtliche**



Sommerartikel, wie Damen-Promenaden-, Chic- und Lastingschuhe, sowie Kinder- und Mädchenschuhe mit Lack und ohne Lack. Ferner Herren-Regentuch- und gelbe Lederschuhe stellen wir der vorgerückten Saison halber zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen zum Ausverkauf.

Es sollte keiner diese günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, sich seinen Bedarf für lange Zeit im voraus einzukaufen, da bei dem jetzigen stetigen Steigen der Preise in Schuhwaaren keinem die Waaren wieder so billig angeboten werden.

**Frerichs & Janssen,**  
Roonstraße 108.

Empfange in den nächsten Tagen prima  
**schottische Stückkohlen**  
und  
**dreifach gesiebte Rußkohlen.**  
Bestellungen nehme schon jetzt gern entgegen.  
**H. Menken**, Kopperhörn.

Lebende  
**Hühner,**  
**Enten,**  
**Küken.**  
**Rehrücken,**  
**Rehkeulen,**  
**Rehblätter.**  
Frischen  
**Lachs,**  
**Seezungen,**  
**Hecht,**  
**Zander,**  
**Schellfisch,**  
**Krebse.**

**Linsen**  
per Pfd. 25 Pfg.  
**Aug. Hinrichs,**  
Bant,  
neue Wilhelmsh. Str. 27.  
Empfehle mich zur Anfertigung aller Arten  
**Damen- und Kinderkleider** in und außer dem Hause.  
**A. Fischer**, Schneiderin, Neubremen, Peterstr. 1, I.

**Zum Einmachen:**  
**la. Rheinweinessig,**  
echt **Französischen**  
**Branntwein.**  
**M. Athen,**  
Königstraße.  
**1500 Meter**  
**fein. Kammgarn- u. Cheviotreste,**  
3—10 Meter lang, werden 30 u. 40 pCt. unter Fabrikpr. direkt an Private abgegeben. Reflektanten belieben Adr. unter **Z. Z. 5054** an die Exped. d. Bl. zu richten.

**Für Schuhmacher!**  
Wegen Aufgabe des Geschäftes eine fast neue **Schuhmacher - Steppmaschine** zu verkaufen. Zu erfragen Ulmenstr. 28, part. I.

**Gesucht**  
ein **Stundenmädchen** auf sofort oder 1. Sept. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

**Sande.**  
Sonntag, 18. d. Mts.:  
**Tanzmusik.**  
Anfang 4 Uhr.  
**A. Jähde.**

**Waarenhaus**  
**H. J. Böhmann.**  
Wollene u. baumwollene  
**Fahrentuche**  
find in allen Farben vorrätzig.

**la. neue Thüringer**  
**Salzgurken,**  
**Essiggurken**  
wieder eingetroffen.  
**G. Lutter.**

**la. weßf. u. ammerl.**  
**Schinken,**  
6—25 Pfd., per Pfd. 90 Pf., garantiert feinschmeckend, empfiehlt  
**G. Lutter.**

**Kleiderstoff-**  
**Reste,**  
hauptsächlich Sommerstoffe, haben sich wieder in großen Mengen angeammelt und sollen am  
**Montag u. Dienstag** außerordentlich preiswerth verkauft werden.  
**Herm. Meinen**  
Roonstraße 93.

Oldenburg. Ich wohne jetzt  
**Langestr. 78, 1 Treppe,**  
neben der Hofapotheke.  
**Dr. Greving,**  
Frauenarzt.  
Womit soll man Gold- u. Silbersachen putzen? Nur mit **Kaiserputzpulver** Cart. 10 Pf., denn es macht die Gegenstände wie neu und ist unschädlich.  
Vorrätzig in allen Drogen-Handl.

**Universal-Wäsche**  
nur beste Qualität,  
Stehfragen, Klappfragen, Chemisets, Manichetten.  
**Men's Stoffwäsche**  
neueste Façon (vorschriftsmäßig).  
**Cravatten,**  
sowie gute Qualitäten in  
**Militär - Handschuhen.**  
Herren-Cravatten von 15 Pf. an, Normal-Hande von 1,25 an. Stets Eingang von Neuheiten als Gelegenheits-Geschenke.  
**H. Hitzegrad**  
Roonstraße 102.

**1895er Zuchthühner,**  
6—7 Monate alt, fleißigste Winterleger, in den schönsten Farben, offerirt unter Garantie lebender Ankunft pr. 1 Poststück mit 5 Stück franco gegen Nachnahme für M. 7.—  
**Frankl & Comp.,** Warschatz, Südungaru

Heute!

# Eröffnung!

Heute!

Mit dem heutigen Tage eröffne hier

17 Marktstraße 17

ein

## Manufaktur- und Weißwaaren-Geschäft.

In Bezug auf **reiche Auswahl** und **billige Preise** werde das **denkbar Möglichste** leisten und so hoffe ich, mir das **Vertrauen** und **Wohlwollen** meiner geehrten Abnehmer in **weitestem Maße** zu erwerben. Um **gütige Unterstützung** meines Unternehmens bittend, zeichne

Mit aller Hochachtung

17 Marktstraße 17.

### Heinrich H. Janssen

17 Marktstraße 17.

## Park-Haus.

Heute Sonntag:

### Großes Garten-Concert

ausgeführt von

Mitgliedern der Kapelle der Kaiserl. II. Matrosen-Division.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pfg.

Nachdem:

### Familienkränzchen.

Hochachtungsvoll

C. Stiltje.

### Geschäftseröffnung.

Eröffnete heute ein

### Blumen-Geschäft

im Hause des Herrn W. Transchel, Bismarckstraße 21. Das Geschäft wird daselbst nach den gleichen realen Grundsätzen geführt, wie das Hauptgeschäft am Friedrich-Wilhelmsplatz.

Bouquets, Kränze und alle sonstigen in mein Fach schlagenden Artikel werden schnellstens angefertigt. Es werden Aufträge zur Ausführung von Dekorationen daselbst entgegen genommen.

Große Auswahl in Topfpflanzen, künstlichen Blumen und Kränzen. Ich empfehle mich dem geschätzten Wohlwollen und zeichne

Hochachtungsvoll  
**M. Haasemann,**  
Kunst- und Handelsgärtner.

## Kola-Liqueure

von Apotheker **A. Klein**, Münster i. W.

Ausgezeichnet für

Jäger, Touristen, Radfahrer, Militärpersonen, Seeleute etc.

Bei Husten, Strapazen, Kater u. s. w. von anregender, belebender Wirkung.

Flasche à 2 Mk. Bitter od. Nuß-Liqueur. Prosp. gratis.

Haupt-Niederlage:

**Herm. Steinmeyer**  
Jever.

Zu 31 Mt. 50 Pf. die Last, à 4000 Pfd., frei vor's Haus geliefert, werde aus in den ersten Tagen zu erwartendem Schiffe auf prompte Bestellungen **beste Schottische Stückkohlen** nachzuweisen haben.

Schiffsmakler **Müller,**  
Kronprinzenstraße.



**Linoleum**  
Haltbarster  
Fußboden-  
belag! für  
Zimmer,  
Corridore  
und  
Treppen,

**Delmenhorster, Rix-  
dorfer und englische  
Fabrikate,**  
per Meter schon von **Mk.  
1,10** an,  
empfehlen in grösster Aus-  
wahl

**Gebrüder Popken.**

## Stückkohlen

Englische  
sind eingetroffen. Bestellungen um-  
gehend erbeten.

**A. Meyer,**  
Börsenstraße 19.

### Ehrenerklärung.

Erkläre hierdurch, daß die Aeußerung, welche ich auf dem Schützenplatze gegen den Herrn **F. Puls** ausgesagt habe, unwahr ist und erkläre denselben für einen rechtlichen Menschen.

**S. Schweppe.**

Große neue

## Salzgurken,

Stück 7 Pfg.,

empfeht

**Wilh. Oltmanns.**

## Motorbootsfahrten.

Sonntag Nachmittag: Abfahrt Wil-  
helmshaven (Wilhelmstraße) 2.30, 4.00,  
5.30, 7.00.

Abfahrt von Mariensiel: 3.15, 4.45,  
6.15.

Vor dem Buschmann'schen Restau-  
rant und im Banter Hafen wird nach  
Bedarf gehalten.

**Junge Enten,  
Hühner,  
Küken**

empfeht

**Wilh. Oltmanns,**  
Noonstraße.

## Terpsichore Versammlung

im Park Sonntag, den 18. d. Mts.,  
Abends 7 Uhr.

Um zahlreiches Erscheinen wird ge-  
beten.

## Gemeinsame Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke.

### Hebung der Beiträge

Sonnabend, den 17. August, Vor-  
mittags von 8 bis 10 Uhr und Nach-  
mittags von 3 bis 5 Uhr, in der  
Wohnung des Rechnungsführers Herrn  
**F. J. J. J. J.** (Noonstr.), sowie in **Bant:**  
**Wittwoch, den 21. August,** Vorm.  
von 10 bis 12 Uhr, in der Filiale des  
Herrn Jochen (Werftstr. 14).

## Die Restauration

auf dem Exerzierplatz in Wil-  
helmshaven zum Rennfest am 8.  
Sept. d. J. soll vergeben werden.  
Offerten hierauf sind bis zum 1. Sept.  
an Weinh. **Ohmstedt** in jeder schrift-  
lich einzureichen und ist der ausgelobte  
Betrag, wenn angenommen, praenumera-  
ndo zu zahlen.

### Rennverein für Jever u. Jeverland

Sonntag, 18. Aug.,  
Nachm. 2 3/4 Uhr:

## Clubtour

nach Bockhorn (Grünen-  
wald).

**I. Fahrwart.**

## Montag, 19. Aug.,

soll für Rechnung der Pferde-Ver-  
sicherung auf Gegenseitigkeit für Wil-  
helmshaven und Umgegend ein

## Pferd zum Schlachten

bei Herrn Gastwirth **Decker**, Kopper-  
hörn, gegen Baarzahlung versteigert  
werden.

**Der Vorstand.**

## Krieger- und Kampfgenos- sen- Verein Neuende.

Die Combattanten, welche sich an  
der Jubelfeier in Oldenburg beteiligen  
mollen, werden ersucht, sich am  
**Sonntag, den 18. d. Mts.,**  
**Morgens 7 Uhr,**  
auf Bahnhof Wilhelmshaven bezw.  
Bant frühzeitig einzufinden.

**Der Vorstand.**

## Kathol. Gesellenverein in Wilhelmshaven.

Am Sonntag, den 18. August,  
Abends 8 Uhr:

## Generalversammlung,

wozu alle Vereinsmitglieder freundlichst  
eingeladen werden.

**Der Vorstand.**

## Wilhelmshavener Schützenverein.

Es wird ersucht, sämtliche  
Rechnungen, betr. Schützenfest,  
bis zum 25. d. M. an unsern  
Kassirer, Herrn **Wegener**, ein-  
senden zu wollen.

**Der Vorstand.**

## Radfahrerverein AL-HEIL WILHELMSHAVEN

Sonntag, den 18. Aug.:

## Clubtour nach dem Urwald.

Abfahrt Nachmittags 2 Uhr vom  
Parkhause.

**Der 1. Fahrwart.**

## Codes-Anzeige.

Heute Morgen entschlief nach  
schwerem Leiden unsere liebe  
Tochter und Schwester

## Marie Helene

im Alter von 11 1/4 Jahren. Wir  
bitten um stillen Beileid.

**Heinrich W. Ladditen**  
nebst Kindern und Angehörigen.  
Sonntags, 15. August 1895.

Die Beerdigung findet Montag  
Nachmittags 3 Uhr vom Trauer-  
hause, Ulmenstr. 17, aus statt.

## Im Hafen.

Roman von Ludwig Habicht.  
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Besser als bei seinem Freunde,“ hieß es weiter, „ist es ihm bei dessen Schwester gelungen. Das arme, verblendete Kind hat sich durch ihn zu einer falschen Aussage verleiten lassen, und doch ist, nächst der schwer heimgegangenen Tochter der Ermordeten, sie am tiefsten von ihm gekränkt worden, denn er heuchelte ihr Liebe, er spielte mit ihr, er ging sogar so weit, sich begreifend gegen sie über das Mädchen auszusprechen, nach dessen Besitz er strebte, um dessen willen er eine Blutschuld auf sich geladen hat.“

Der Staatsanwalt erging sich nun in einer Lobrede auf die ermordete Frau Peters, schilderte, in welcher allgemeinen Achtung sie gestanden habe, und wiewohl ein Schrei der Entrüstung durch die ganze Insel gegangen sei, als man von dem an ihr verübten Mord Kunde erhalten; aber die That und ihre Beweggründe hätten sich in das Dunkel der Nacht gehüllt, bis es endlich der Hand der Tochter beschieden gewesen sei, den Schleier zu lüften, indem ihr durch einen an sich unscheinbaren Fund der Thäter bekannt und damit auch die Veranlassung zur That klar geworden sei. Nun sei auch der wackere Hausgenosse und Verwandte, der bis dahin aus übergroßer Rücksicht geschwiegen, mit der Wahrnehmung, welche er gemacht, noch ehe er von der Verübung der grauen That gewußt, hervorgerückt. Er habe an jenem Abend einen Mann, in dem er Gerd Runge zu erkennen geglaubt, über den Gartenzaun des Peterhofes springen sehen und heute, wo er ihm gegenüber gestanden, sei ihm der letzte Zweifel geschwunden. „So flücht sich,“ schloß der Beamte, „Ghied an Ghied in der Kette der Beweise, bis sie sich erdrückend um den schlaun Verbrecher schlingt.“

Nächsten Sie, meine Herren Geschworenen, die schwere beleidigte Moral, sühnen Sie den Tod einer wackeren Frau, entfernen Sie aus dem Herzen der schwergelippten Tochter den schärfsten Stachel, indem Sie das „Schuldig“ über den Mörder aussprechen.

Der Staatsanwalt setzte sich und Rechtsanwalt Dungen nahm das Wort.

„Eine Kette erdrückender Beweise,“ begann er, „sieht der Herr Staatsanwalt sich um den Angeklagten schlingen; ich sehe nichts als eine Anzahl sehr loser und willkürlich verknüpfter Fäden, ich sehe nichts als ein Tuch, das um den Hals der Frau Peters geschlungen war und vermittelst dessen man den Angeklagten durchaus zum Mörder stempeln will. Einen schlaun Verbrecher hat der Herr Staatsanwalt den Angeklagten genannt. Ich sehe nicht an, ihn, hätte er den Mord, so wie es hier angenommen wird, begangen, für den dümmsten Verbrecher zu erklären, den je der Erdboden getragen hat, für einen Verbrecher, der mordet, ohne einen Beweggrund zu seiner That zu haben, für einen Verbrecher, der seinen Mord in einer Weise ausführt, daß er ebenso gut seine Visitenkarte neben die Ermordete hätte legen können. Ich wiederhole es, es war kein Motiv zu der That vorhanden. Hatte Gerd Runge schon bei der Frau Peters um deren Tochter angehalten? War er zurückerwiesen worden? Nein. Er vermutete, daß sie ihre Zustimmung nicht geben werde und fürchtete, wenn es dennoch geschehe, so werde sie ihn wie einen Knecht behandeln, er aber wollte Herr auf dem Peterhof sein. Und um dies zu werden, steigt er eines Nachts in das Fenster des Schlafzimmers der Frau und erwirgt sie. Dann ist plötzlich Gerd Runge als ein böser, ruchloser Bursche bekannt, von dem man sich solchen Streich wohl versehen kann? So ist er ein Käufer, ein Todtschläger, ein verläumderter Gesell? Nichts von alledem. Er ist ein stiller, fleißiger, gesitteter Mensch. Niemand hat ihm bisher etwas Nachtheiliges nachsagen können; während seiner Dienstzeit bei der Marine hat er sich tadellos geführt. Man hat freilich Beispiele, daß eine große, verzehrende Leidenschaft sich eines Menschen mit elementarer Gewalt bemächtigen und ihn zu einer That fortziehen kann, die weder in seiner Natur begründet scheint, noch in seinem Vorleben eine Erklärung findet. Vermag aber Jemand in dem uns geschilderten Verbrechen zwischen Gerd Runge und Fräulein Peters nur den Hauch einer solchen Leidenschaft zu verspüren? Ist es, mit aller schuldigen Hochachtung vor der gewiß ausgezeichneten Dame sei es gesagt, recht denkbar, daß sie eine solche Leidenschaft einzuschließen im Stande sei? So hat vielleicht der Teufel der Habguth den bisher ganz braven Menschen verblendet und zu einer Unthat hingerissen? In diesem Falle müßte die Verblendung aber doch eine ganz maßlose gewesen sein, denn sie ließ ihn sich in der Wahl des Mittels total vergreifen. Der Angeklagte erdroffelte, so sagt man, Frau Peters vermittelst eines Tuches, das er von deren Tochter in Gegenwart von Zeugen zum Geschenk erhalten hatte, und läßt dieses Tuch am Halse seines Opfers zurück. Gab er sich dadurch nicht als Thäter zu erkennen? Man spreche mir hier nicht von der bekannten Dummheit, die Jeder, auch der schlaueste Verbrecher zu begehen pflegt und an der man ihn faßt, derartige Dummheiten sind immer noch Geniestreiche im Vergleich zu der, welche dem Angeklagten hier zugemutet wird. Dachte er, die Tochter der Ermordeten werde die That schweigend gutheissen und ihn dafür mit ihrer Hand belohnen? Wollte er ihr vielleicht mit Zurücklassung des Tuches sagen: „Sieh, so sunig hab' ich Dein Geschenk benutzt, das habe ich für unsere Liebe gethan!“ Nehmen wir einmal an, die Sache verhielte sich so, dann müßte Gerd Runge seiner Sache doch sehr sicher sein, denn Fräulein Peters verräth ihn wirklich nicht — er weiß ja nichts vom Vorhandensein des zweiten Tuches. Währet er sich nun ihr? Macht er Miene, sich die Früchte seines Verbrechens anzueignen? Im Gegentheil, er hält sich von ihr zurück. Doch das kann Schlaueit sein, er treibt freilich die Schlaueit etwas weit, denn er erklärt Marie Hansen seine Liebe und behauptet, er lasse sich lieber rösten, ehe er Karoline Peters zur Frau nehme. Warum soll er das thun, da er doch das Verbrechen begangen hat, um Karoline zu heirathen und des Glaubens leben muß, er werde die Früchte seiner That einheimen können? Die Strafe dieser Doppelzüngigkeit folgt auf dem Fuße. Es ist ein wunderbarer Zufall, oder nennen wir es eine Fügung, daß Fräulein Peters in derselben Stunde, wer kann genau sagen, ob vorher oder nachher, wo Gerd Runge die unehrliche Aeußerung thut, das Tuch ihrer Mutter finden muß? Ist es nicht, als hätte ein Vogel das Gespräch zwischen Gerd Runge und Marie Hansen belauscht, wäre hingeflogen und nach dem Peterhofe, hätte sich auf einen Baum gesetzt und Fräulein Peters wie in jenem uralten Märchen eine Geschichte vom seidenen Tuche zugezwitschert? Sie findet das Tuch und plötzlich zweifelt sie nicht mehr daran, daß Gerd Runge der Mörder ihrer Mutter ist. So lange ist ihr nicht im Entfernsten der Gedanke gekommen an eine solche Möglichkeit, sie hat

sich mit Allen den Kopf zerbrochen über den Mörder, wie über die Motive zu dem Mord und jetzt ist ihr Alles klar. Was hat denn nun Gerd Runge mit einem Schläge in ihren Augen so verwandelt, daß sie ihm nunmehr die ruchlose That zutraut? Freilich, sie hat das Tuch ihrer Mutter, mittels dessen sie den Mord verübt glaubt, wohlverwahrt in der Kommode gefunden; folglich muß das an der Leiche gefundene Tuch das von ihr an Gerd Runge geschickte, folglich muß dieser der Mörder sein. Eine gewagte Schlussfolgerung! Hat nicht Frau Peters vielleicht statt zwei Tücher deren drei gekauft gehabt? Frage ich dagegen. Welch Zeichen beweist, daß das an der Leiche gefundene Tuch trotz alledem jenes geschickte ist? Die Fabrik, aus welcher die Tücher hervorgegangen, hat sich nicht auf zwei beschränkt. Wir ist es gelungen, in Greifswald und Stralsund noch mehr als ein Duzend gleicher Tücher zu kaufen. Man lege das bei den Akten befindliche herbei und frage sich jetzt, mit welchem der Mord begangen ist.“

Der Vertheidiger griff schnell hinter sich, zog ein Packet hervor und breitete die darin befindlichen blau- und gelbgewürfelten Tücher wie in einer Jahrmärktbude aus. Ein lautes Lachen erhob sich im Zuschauerraum, die nur mit Anstrengung unterdrückte Heiterkeit brach sich jetzt ungestüm Bahn. Der Präsident drohte den Saal räumen zu lassen, es währte jedoch noch einige Zeit, bis die Ruhe soweit hergestellt war, daß Dungen fortfahren konnte:

„Fräulein Peters und mit ihr der Herr Staatsanwalt scheint von der Ansicht auszugehen, daß außer den von der Frau Peters gekauften zwei blau- und gelbgewürfelten Foulardtüchern kein anderes existirt. Ich habe jedoch den Beweis geliefert, daß es noch eine große Anzahl solcher Tücher giebt! Wer kann nun behaupten, der Mord sei gerade mit dem von Fräulein Peters dem Angeklagten geschickten Tuch verübt worden? Hat sie irgend ein Zeichen angegeben, an dem sie dies erkannt hat? Ich sage, es ist das Tuch nicht, Behauptung sieht hier gegen Behauptung. Ein sicherer Beweis dafür ist ebensowenig zu führen, wie einer dagegen, denn leider befindet sich der Angeklagte nicht mehr im Besitz des Tuches. Die Zeugin Marie Hansen bekennet, daß sie sich das Tuch angeeignet und es dann verloren habe. Warum sollte Marie Hansens Aussage weniger glaubwürdig sein, als die von Karoline Peters? Kann die Letztere von dem Wunsche, den Mörder ihrer Mutter entdeckt und bestraft zu sehen, nicht eben so gut zu einem Irrthum verleitet worden sein, wie die erstere durch das Bestreben, den Angeklagten zu retten? Marie Hansen ist eine edle Wächterin, unerbörsen und grundehrlich. Wer dieses junge Mädchen sieht, der braucht nicht viel Menschenkenntnis, um sich zu sagen, daß sie einer frechen Lüge unfähig ist, selbst wenn es sich um das Leben eines geliebten Mannes handelt. Wenn aber ihre Aussage auf Wahrheit beruht, dann schwindet auch der leiseste Schatten eines Verdachtes gegen den Angeklagten. Ist es wahrscheinlich, daß ein Mensch mit gelunden Sinnen — und die Zurechnungsfähigkeit Gerd's ist von keiner Seite angezweifelt worden — eine Frau mir nichts dir nichts überfällt und abwürgt, weil sie möglicherweise ein Hinderniß für Pläne sein könnten, deren Vorhandensein mindestens fraglich ist? Ist es wahrscheinlich, daß ein nur mäßig verlässlicher Mensch zur Verübung einer solchen That sich eines Tuches bedient, das sofort zum Verräther an ihm werden muß? Ist es wahrscheinlich, daß eine so verständige Dame, wie Fräulein Peters, beim Anblick dieses Tuches nicht sofort Verdacht schöpft? Ist es wahrscheinlich, daß sie Wochen verstreichen läßt, ohne auch nur den Versuch zu machen, sich zu überzeugen, ob denn auch das Tuch ihrer Mutter wirklich vorhanden sei? Gerade wenn ihr Gerd Runge werth war, mußte ja die Sorge, ihn auch vom Schein eines Verdachtes im eigenen Herzen rechtfertigen zu sehen, jene Scheu überwinden, die mir, ich bitte um Verzeihung, bei einer Dame mit dem Wesen des Fräulein Peters ebenfalls nicht recht wahrscheinlich vorkommt.“

(Fortsetzung folgt.)

## Aus Deutschlands großer Zeit.

Von Eugen Rahden.

(Nachdruck verboten.)

XVII.

### Der Krieg um Metz.

#### II. Bionville-Mars la Tour (16. August.)

Die zweite der Schlachten um Metz hat wohl, was Leistungsfähigkeit, Opfermuth, Ausdauer, Energie und Tüchtigkeit der Führung anlangt, die größten Anforderungen an alle die beteiligten Truppentheile gestellt. Die Schlacht bei Bionville-Mars la Tour dürfte wohl vom militärischen Standpunkte aus die größte Waffenthat des ganzen Krieges sein. Es standen in der Schlacht nur 69.900 Deutsche mit 228 Geschützen unter Prinz Friedrich Karl von Preußen gegen 129.600 Franzosen mit 486 Geschützen unter Marschall Bazaine.

Südwestlich der Festung Metz zieh: sich die Chaussee nach Gravelotte, wo sich der Weg theilt; die südliche Straße führt über Rezonville, Bionville und Mars la Tour nach Verdun, die nördliche über Conslans-Etampes ebenfalls dahin. Auf beiden Straßen setzte Bazaine am 15. August seinen Rückzug fort, ohne daß jedoch die Truppenmassen sonderlich weit von Metz wegfamen, an das sie wie mit unsichtbaren Ketten gebunden schienen. Die nördlich ziehende Armee erreichte erst in der Nacht des 15. August St. Marcel, drei Meilen westlich von Metz, die südlich ziehenden Truppen kamen nur bis Bionville, wo sie bereits auf recognoscirende deutsche Reiter trafen.

Denn mit einer Zähigkeit und Ausdauer ohne Gleichen hatte man auf deutscher Seite an dem großartigen, aber schwer ausführbaren Plane der Umfassung der Bazaine'schen Armee und der Verlegung der Rückzugsstraßen nach Verdun-Chalons-Paris festgehalten und alle Maßnahmen getroffen, den großartig angelegten Plan zu verwirklichen. Selbstverständlich konnte dieser Plan kein lange vorbereiteter sein; denn er konnte erst entstehen, als sich zu demselben in Folge der Stellung der Franzosen die Gelegenheit bot. War es demnach sehr schwierig für die Deutschen, mit zunächst sehr unzureichenden Truppen diese Umfassung zu bewerkstelligen, so wäre es Bazaine mit seiner großen Uebermacht gerade am 16. August ein leichtes gewesen, die Deutschen durch einen kräftigen Vorstoß zurückzuwerfen und sich zum Rückzug Luft zu machen. Aber der Marschall war über die deutschen Streitkräfte fast garnicht unterrichtet und begriff auch nicht, wie schon bemerk, den deutschen Plan. Man möchte fast sagen, er ging wie mit Blindheit geschlagen in die ihm bereitete Falle. In der ersten Schlacht bei Metz hatte er sich darum gebandelt, die Franzosen überhaupt zum Standhalten zu bewegen und das war gelungen; man mußte sich begnügen, zunächst in der Front angehts der Meßer Forts festen Fuß

zu fassen. In der zweiten Schlacht jedoch richteten sich die Angriffsbewegungen der deutschen Streitkräfte mit aller Macht gegen die Rückzugsstraßen und wieder werden die Franzosen zum Standhalten gezwungen und nicht über den eisernen Ring hinausgelassen, der sich um sie zu schließen beginnt und sich in der dritten Schlacht derartig schließt, daß sie ihre Zuflucht in Metz suchen müssen.

Kaiser Napoleon hatte sich bereits nach Verdun begeben. Er war oder schien wenigstens wieder voll Siegeshoffnung und hatte nach Paris telegraphirt, daß eine entscheidende Schlacht bevorstehe. Als die französische Armee am Morgen des 16. August ihren Rückzugsmarsch wieder aufnahm, war General v. Alvensleben II rasch entschlossen; zwar hatte er von der zweiten Armee nur einen kleinen Theil zur Verfügung und es war zweifelhaft, ob rechtzeitig Verstärkungen eintreffen konnten, allein das Wagniß mußte unternommen werden. Den Kampf eröffnete von Westen her die Reiterdivision von Rheinbaben und bis 10 Uhr kämpfte das dritte Corps (Brandenburger) allein gegen zwei französische Corps, denen es die Dörfer Bionville und Flavigny entriß. Indeß wurde es der preussischen Heeresleitung klar, daß man nicht mit einer Nachhut der französischen Armee, sondern mit der ganzen Macht derselben zu thun habe. Jetzt traf das zehnte Corps ein und von der Artillerie war bald eine mächtige Geschützaufstellung geschaffen. Dennoch blieb es sehr schwer, Bionville zu halten und um die Kraft der feindlichen Artillerie gegen dieses Dorf zu brechen, erschien das Verdrängen der feindlichen Geschütze durchaus nothwendig. So kam es denn zu einem Kampfe ähnlich dem um die Spideler Höhen, der lange und blutig hin- und herwogte, bis es den zähen Anstrengungen der Preußen gelang, den Feind zum Weichen zu bringen und sogar ein Geschütz zu erobern. Zugleich gelang es, sich in Flavigny endgültig festzusetzen und so die Franzosen ihres festesten Stützpunktes zu berauben. Inzwischen war auf dem äußersten rechten Flügel im Walde von St. Arnould ein sehr heftiger Kampf entbrannt und ebenso auf dem äußersten linken Flügel, den die Franzosen vergeblich in weitem Bogen zu umgehen suchten. Im Centrum erfolgten einige Reiterangriffe, bei welcher Gelegenheit Marschall Bazaine, der eine Garde-Batterie persönlich führte, beinahe in Gefangenschaft gerathen wäre.

Trotz aller bisherigen Erfolge ließ sich die Schwäche der deutschen Streitkräfte nicht lange verbergen. Marschall Bazaine holte zu einem gewaltigen Ansturm aus auf den linken schwachen Flügel der Deutschen, um von hier aus Bionville und Flavigny zurückzuerobern. In diesem kritischen Moment erhielt die Reiterbrigade Bredow (7. Kürassiere und 16. Ulanen) den Befehl, die feindliche Artillerie anzugreifen.

Es war ein Opferritt der todesmuthigen Schaar, der jedoch seine Früchte trug. Wie ein Gewitter brachen sie in die feindlichen Batterien ein, das erste Treffen wurde total überritten, das zweite durchbrochen und die Panik selbst in entferntere Batterien getragen; ja bis über Rezonville hinaus säumten die kühnen Reiter. Allein hinter ihnen schlossen sich auch wieder die Reihen und nun mußten sie sich auf dem Rückzuge einzeln durchkämpfen; nur die Hälfte der Reiter kam wieder zu den ihren. Der Zweck war aber erreicht, der Feind gab den Angriff auf Bionville und Flavigny auf. Es war jetzt 3 Uhr.

War der erste Theil der Schlacht mehr in Kämpfen um einzelne Punkte verlaufen, ohne daß bei dem Drange nach vornwärts ein allgemeiner Plan ersichtlich hervortrat, so spitzte sich jetzt im zweiten Theile der Schlacht die Situation hochdramatisch zu und dieser Theil der Schlacht ist es, der die hohe Bedeutung derselben ausmacht. Die Franzosen hatten erkannt, daß es wenn überhaupt, an diesem Tage, möglich sei, die Deutschen zu werfen und Bazaine richtete nun seine Anstrengungen mit voller Wucht gegen den linken und rechten Flügel der Deutschen. Wenn man bedenkt, daß die deutschen Streitkräfte gering waren, dabei erschöpft und beständig durch Nachschübe ergänzt werden mußten, die auch bereits müde und erschöpft ankamen, daß ferner ein geschlagenes deutsches Heer auf dem Rückzuge mit den nachrückenden deutschen Truppen kollidiren mußte, welche Unordnung dann entstehen konnte, wie ferner die Franzosen Luft bekamen und mindestens Zeit gewannen, sich mit allen ihren Kräften zu sammeln, — dann wird man auch die Wichtigkeit der zweiten Schlacht bei Metz, vor Allem die Wichtigkeit des Standhaltens der deutschen Kräfte im zweiten Theile der Schlacht zu würdigen wissen.

Der Angriff der Franzosen auf den linken deutschen Flügel richtete sich gegen die Trowiller Büsche, südlich von Mars la Tour und Bionville, wo die 24er furchtbare Verluste erlitten (52 Offiziere und 100 Mann), ebenso die 20er. Alles mußte zurück und nur der hingebenden Thätigkeit der Artillerie des 3. Corps gelang es unter schweren Verlusten, die Infanterie vor gänzlichem Aufgeriebenwerden zu schützen. Um 4 Uhr bedrohten die vorwärts dringenden Franzosen die Dörfer Trowille und Bionville, da kommt die von General v. Voigts-Meek vorgeschickte 20. Division an, die auf 45 Kilometer langen Marsche füllten die Lücken aus und das Gesecht kommt im Trowiller Busch zum Stehen. Jetzt kommen noch weitere Verstärkungen und die frische 38. Brigade mit einer schweren Batterie und einer Pionier-Kompagnie gehen gegen die Schlucht vor, welche nördlich der Trowiller Büsche sich von Osten nach Westen hinzieht. Die Truppen erhalten ein wahrhaft mörderisches Gewehr- und Mitrailleurfeuer. Doch die tapferen Westfalen schließen immer wieder die Lücken und erreichen eine steile Schlucht, die sie hinunter und wieder hinauf müssen. Jetzt schießen sich Deutsche und Franzosen auf 100 Schritt gegenüber und es beginnt ein furchtbarer Kampf Angesicht zu Angesicht. Indeß die Franzosen sind zu stark und die Preußen müssen weichen; nur Trümmer der 16er und 57er erreichen die Chaussee und 300 Mannschaften fallen als Gefangene in feindliche Hände. Die Gefahr ist jetzt auf's Höchste gestiegen. Die französische Infanterie und große Reitermassen nahen heran, den linken deutschen Flügel zu erdrücken. Da wirft sich ihnen deutsche Reiterei entgegen, sich wiederum opfernd und der Kampf an der Schlucht kommt zum Stillstand. Und jetzt kommt der Hauptmoment der Schlacht: die ganze Kavallerie des rechten französischen Flügels richtet einen Massenangriff gegen den linken deutschen Flügel. Bei Mars la Tour tritt der französischen Kavallerie die vereinigte preussische Kavallerie entgegen und es kommt zu einem furchtbaren Anprall, zu einem so schrecklichen Kampfe, wie er in diesem an Furchtbarkeit so reichem Kriege kaum dagewesen. Es waren die 13. Ulanen, 4. Kürassiere, Oldenb. Dragoner, 16. Dragoner und 10. Husaren, die sich um 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr mit den französischen Reitern maßen.

Eine ungeheure Staubwolke verhüllte den heißen Reiterkampf, in welchem zwei französische Generale fielen. Die Preußen aber zeigten sich dem Feinde überlegen; die französischen Kavallerie-Regimenter wurden nicht nur zurückgeworfen, der Anprall der schweren westfälischen Kürassiere war sogar so furchtbar, daß diese bis in die im Hintergrunde stehende französische Kavalleriereihe Unordnung brachten. Der große Angriff endete mit einem glänzenden Siege der deutschen Reiterei und der linke Flügel blieb gesichert; die Deutschen hielten das Schlachtfeld bis zur Schlucht an den Trouviller Büschen besetzt.

Auf dem rechten Flügel mühten sich die 72er vergeblich, gegenüber der französischen Uebermacht Terrain zu gewinnen. Die 11er kamen zu Hilfe, allein auch sie mußten weichen und man mußte zufrieden sein, im Gehölz von St. Arnould die Stellungen zu behalten. Noch weiter nordöstlich, im Walde des Ognons, griff die 25. heilige Brigade die Franzosen an, indeß ging auf der ganzen Linie mit einbrechender Dunkelheit das Gefecht zu Ende. Bereits in der Dunkelheit, nach 7 Uhr Abends, ließ Prinz Friedrich Carl, der um 4 Uhr auf der Höhe von Bionville eingetroffen war und das Gefecht geleitet hatte, noch einen allgemeinen Vorstoß gegen die Franzosen machen, um den Feinden zu zeigen, daß die Preußen gesonnen seien, einen entscheidenden Sieg zu erringen. Bis in die Nacht hinein wurde noch gekämpft.

Der Verlust der Deutschen betrug 711 Offiziere und über 15 000 Mann, der der Franzosen 879 Offiziere und 16 000 Mann. Wenn die Franzosen diese Schlacht als einen erschütternden Sieg betrachteten, so war das mindestens sehr merkwürdig. Taktisch war die Schlacht eine unentschiedene — beide Armeen bivouakirten auf dem Schlachtfelde —, strategisch aber war sie vielleicht der wichtigste deutsche Sieg. Denn Bazaine hatte nur noch die nördliche Rückzugsstraße über Conflans-Etain zur Verfügung und auf dieser mit seinen erschöpften Truppen den Rückzug zu bewerkstelligen, selbst wenn dieser ohne weitere Vorbereitung hätte angetreten werden können, erschien unmöglich. So blieb denn Bazaine nichts übrig, als zunächst seine Truppen näher unter die schützenden Felsen von Metz heranzuziehen.

(Fortsetzung folgt.)

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Norderney, 14. August.** Die Nachricht, daß die Herren G. Graf Wedel-Gödens und C. F. Cuckel-Wilhelminenhof am

4. d. Mts. unsere Insel per Zweirad erreicht hätten, wurde von hiesigen Radfahrern sehr bezweifelt. Erstgenannter Herr bestätigt jedoch nun öffentlich diese Tatsache und bemerkt, daß sie allerdings einige Male haben absteigen und das Rad kurze Strecken zu Fuß weiterführen müssen, so namentlich einige Hundert Meter bei der Einfahrt in das Watt bei Hilgenriederfel, wo der Grund etwas schlammig ist, dann durch die „Mille“ dicht vor Norderney und auf der Insel durch die weichen Wiesen und die Dünen bis zum Nordstrand.

**Hannover, 15. August.** Ueber das Leiden der Königin von Hannover melden Wiener Blätter aus Jßl.: Das Leiden der greisen Königin Marie von Hannover, die in Gmunden ihren ständigen Aufenthalt hat, nimmt eine ungünstige Wendung. Die Königin wurde von einer Augenkrankheit befallen, welche die Kunst der Ärzte vergeblich zu befeigen trachtete. An dem linken Auge bildeten sich Bläschen, die nicht schwinden wollen. Schon vor einiger Zeit wurde zu der erkrankten Königin ein Arzt aus Wien berufen, der das leidende Auge seitdem wiederholt untersuchte, bis er schließlich feststellte, daß man es mit einem stetig fortschreitenden Krankheitsprozeß zu thun habe, durch den auch die Sehkraft des linken Auges gefährdet erschiene. Doch ist die Hoffnung noch nicht ganz ausgegeben, daß es gelingen werde, das Leiden aufzuhalten und namentlich das rechte Auge zu erhalten.

—\* **Glogau, 15. Aug.** In der Brückenkopfkaserne entstand heute Nacht Feuer, das bedeutenden Schaden anrichtete.

—\* **Kairo, 14. August.** Die Nilüberschwemmung droht einen solchen Umfang anzunehmen, daß man u. A. auch in Wady Halfa das Schlimmste fürchtet. Der Wasserspiegel ist 2 Meter über den vorjährigen Höchststand gestiegen.

### Litterarisches.

Im neuen Gewande stellen sich uns mit dem toben ausgegebenen ersten Hefte des zwölften Jahrganges die Illustrierten Othav-Hefte von „Ueber Land und Meer“ (Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart) dar. Sie erscheinen in buntfarbigem Umschlag. Das erste Heft (Preis 1 Mark) ist in jeder Sortiments- und Kolportage-Buchhandlung zur Ansicht zu erhalten.

**Der Feind im Land!** Erinnerungen aus dem Kriege 1870/71. Nach dem Tagebuche von Franzosen, herausgegeben von Lud. Halvay. Deutsche Uebersetzung von Dr. Altona. Dieses äußerst lebendig geschriebene Buch enthält eine Reihe französischer Schilderungen aus dem letzten Kriege. Es ist also ein Buch, welches sich im Gegenfalle zu den bei uns zahlreich vorhandenen und von Deutschen niedergeschriebenen Kriegserinnerungen die Aufgabe gestellt hat, uns die Vorgänge bei der besiegten Armee zu be-

schreiben. — Gegen Einsendung von M. 1.50 in Briefmarken wird das Buch portofrei seitens der Verlagsbuchhandlung von Otto Salle in Braunschweig zugeandt.

### Eingesandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)  
**Neubreme, 16. August.** Seit einiger Zeit wird hier und in Lothringen darüber Klage geführt, daß die Pflasterung der Ostfriesenstraße am Eingang nach Neubremen, also etwa in Höhe der Hoffrichterischen Wirtschaft, sehr mangelhaft sei. Man kann sich hier von auch leicht überzeugen. Ein großes Loch in der Pflasterung zwingt die Fuhrwerke zu einem großen Umwege. Es ist nur ein Wunder, daß bei dem starken dort herrschenden Verkehr noch kein ernstlicher Unfall sich zugetragen hat. Es wäre zu wünschen, daß dort recht bald Abhilfe geschaffen würde. B.

### Preis-Räthsel.

(Citaten-Räthsel.)

Es freue sich, wer da athmet im wogigen Ruch.  
Er stand auf seines Daches Zinnen.  
Das ist der Fluch der bösen That.  
Wer nie sein Brod mit Thänen aß.  
Der hat das Privilegium, ein Anderer hat's nicht.  
Wer auf Glück wartet, betrügt sich oft.  
Wie wird mir so bang, da ich scheiden soll.  
Unverhofft kommt oft.  
Lieber hungern, als unehrlich sein.  
Wir müssen uns verstellen, zu meiden den Schein.

Aus obigen Citaten ist je ein Wort zu entnehmen, so daß ein Sprichwort entsteht.

**Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 175:**  
S a n d s a h u h.

Es gingen nachträglich 8 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt G. J. J. J. J.

### Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Milligramm des Stoffes, von dem man kaufen will und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kauft sofort zusammen, verbrennt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedig wird und nicht brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Feinseide erwirkt), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfalle zur ächten Seide nicht kauft, sondern krümmt. Zerbricht man die Asche der ächten Seide, so geräuscht sie, die der verfälschten nicht. Die **Seiden-Fabrik G. Henneberg** (t. u. i. Hofst.) Zürich versendet gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Fernerhand und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke **porto- und steuerfrei in die Wohnung.**

### Bekanntmachung.

Nachstehende Bestimmungen des **Jagdsteuergesetzes** vom 31. Juli 1895, welches am 20. d. Mts. in Kraft treten wird, bringe ich zur öffentlichen Kenntniß.

Wittmund, den 10. August 1895.  
**Der königliche Landrath.**  
Alsen.

### § 3.

Der Jagdschein gilt für den ganzen Umfang der Monarchie. Er wird in der Regel auf ein Jahr ausgestellt (Jahresjagdschein). Personen, welche die Jagd nur vorübergehend ausüben wollen, kann jedoch ein auf drei auf einander folgende Tage gültiger Jagdschein (Tagesjagdschein) ausgestellt werden.

### § 4.

Für den Jahresjagdschein ist eine Abgabe von 15 Mark, für den Tagesjagdschein von 3 Mark zu entrichten. Personen, welche weder Angehörige eines deutschen Bundesstaates sind, noch in Preußen einen Wohnsitz oder Grundbesitz haben, müssen eine erhöhte Abgabe für den Jahresjagdschein von 40 Mark, für den Tagesjagdschein von 6 Mark entrichten.

### § 6.

Der Jagdschein muß versagt werden:

1. Personen, von denen eine unvorsichtige Führung des Schießgewehres oder eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit zu befürchten ist;
2. Personen, welche sich nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, oder welche unter polizeilicher Aufsicht stehen;
3. Personen, welche in den letzten zehn Jahren  
a) wegen Diebstahls, Unterschlagung oder Hehlerei wiederholt, oder  
b) wegen Zuwiderhandlung gegen die §§ 117 bis 119 und 294 des Reichs-Strafgesetzbuches mit mindestens drei Monaten Gefängniß bestraft sind.

### § 7.

Der Jagdschein kann versagt werden:

1. Personen, welche in den letzten fünf Jahren  
a) wegen Diebstahls, Unterschlagung oder Hehlerei einmal, oder  
b) wegen Zuwiderhandlung gegen die §§ 117 bis 119 des Reichs-Strafgesetzbuches mit weniger als drei Monaten Gefängniß bestraft sind;
2. Personen, welche in den letzten fünf Jahren wegen eines Forstdiebstahls, wegen eines Jagdvergehens, wegen einer Zuwiderhandlung gegen den § 113 des Reichs-Strafgesetzbuches, wegen der Uebertretung einer jagdpolizeilichen Vorschrift oder wegen unbefugten Schießens (§§ 367 Nr. 8 und 368 Nr. 7 des Reichs-Strafgesetzbuches) bestraft sind.

### Verkauf.

Das zum Nachlasse des weil. **J. D. Jansen** gehörige, zur Zeit von der Wwe. Jansen benutzte und zu zwei Wohnungen eingerichtete fast neue

### Wohnhaus mit Garten

zu Sanderaltenhof an der Wilhelmshavener Chaussee nahe der Bahnhofsstation Mariensiel gelegen, groß 13 a 68 qm, soll theilungshalber öffentlich verkauft werden.

Versteigerungstermin wird hiermit angefahrt auf

**Mittwoch, den 21. August d. J.,**

**Nachmittags 5 Uhr,**

im Wirthshause bei Taddiken zu Sande, wozu Kaufstübhaber eingeladen werden.

**Minssen, Auct.,**  
**Jever.**

### Die Feldmarksjagd

der Gemeinde Eggelingen, groß 1100 ha, soll am **Mittwoch, den 21. Aug. d. J.,** Nachmittags 4 Uhr, im Ariens'schen Wirthshause hieselbst öffentlich verpachtet werden. Die Jagd kann von der Bahnhofsstation Vereinigung in 5 Min. und von der Bahnhofsstation Bussenhausen in 10 Min. erreicht werden.

Eggelingen.  
**Der Jagdbevollmächtigte.**

### Zu vermieten

eine herrsch. 6 tagenwohnung.  
Königstr. 2, am Hafen.

### Zu vermieten

zum 1. Nov. zwei Wohnungen, 1. Etage und parterre, von je fünf Zimmern nebst Küche, Keller, Bodenstube mit Wasserleitung u. in den Gräfl. Küttichau'schen Häusern hier.  
**Schönhoff, Wallstr. 8.**

### Ein Laden,

Wallstraße 24a,  
in welchen ein flottcs Möbelgeschäft betrieben wird, ist zum 1. November miethfrei.  
**A. Borrman, Börsenstr.**

### Laden

miethfrei zum 1. November, Bismarckstraße 6 an bester Lage, der Laden links mit Wohnung und gr. Keller-räumen zum 1. November. Näheres  
**J. N. Popken, Königstr. 50.**

### Hochherrsch. Wohnung,

Königstraße 14, gegenüber Hempel's Hotel, II. Etage, 7 geräum. Stuben, 1 Badestube und Küche und 2 Manjardenkammern, 2 Kellerräume am 1. November miethfrei. Näheres  
**J. N. Popken, Königstraße 50.**

### Zu vermieten

ein möbl. Wohn- nebst Schlaf-zimmer.  
Marktstr. 41.

### Die von Herrn Mechaniker

**Benig innegehabte**

### Werkstatt

habe per 1. September anderweitig zu vermieten. Dieselbe würde sich auch als Lagerraum sehr gut eignen.

**Bernh. Dirks.**

Wegen Verkaufs des Wohl'schen Geschäfts ist der

### Schlachterladen

Peterstr. 84 anderweitig zu vermieten.

**F. Braeger.**

### Zu vermieten

eine ger. freundl. Wohnung zum 1. Novbr. Gartenland steht zur Verfügung.

**Blisse, Uferstraße 6.**

### Der Oberfeuerwerker S. Weigelt

wünscht sein Bismarckstraße Nr. 24 hier belegenes

### Haus

durch mich unter der Hand zu verkaufen. Bedingungen äußerst günstig; geringe Anzahlung.  
Respectanten wollen baldigst mit mir in Verbindung treten.

**Zooman, Notar.**

### Zu vermieten

auf sofort oder 1. Sept. ein möbl. Zimmer mit Schlafstube. Straßenstr. Marktstraße 44.

### Zu vermieten

2 gut möbl. Zimmer, sep. Eingang. Kasinofstr. 5 am Hafen.

### Zu vermieten

zum 1. Nov. eine 4räum. freundliche Etagenwohnung mit Zubehör.  
Ulmenstr. 3, u. r.

### Zu vermieten

eine Wohnung Roonstr. 85, II. Et. (5 Zimmer, Küche, Zubehör) zu M. 540. Ferner zum 1. Okt. eine Parierwohnung Wilhelmstr. 10 zu M. 600 und zum 1. Nov. eine Wohnung Wilhelmstr. 9 I. Et., Mieth 500, eine Wohnung (part.) Roonstr. 76a M. 400, eine Wohnung II. Et., Roonstr. 75a, zu M. 400, und eine Roonstr. 75, II. Et., zu M. 450.

**F. Felix, Augustenstr. 10.**

### Zu vermieten

zum 1. November eine 5räumige Etagen-Wohnung mit Zubehör.  
**G. Henkel, Wallstr. 4.**

### Zu vermieten

eine 3räumige Unterwohnung mit Zubehör an der Nordstraße in Belfort zum 1. Nov., Mieth 180 M. jährlich.  
**F. Kotte, Börsenstr. 19.**

Für ein flottcs Manufakturgeschäft wird per 1. October d. J. ein tüchtiger

### Verkäufer

gesucht. Offerten unter X. Y. befördert die Exped. d. Bl.

### Gesucht

zum 1. Mai n. J. event. auch früher eine Wohnung in Neuheppens oder Tonndiech, welche sich zum Betriebe eines Milch- oder Gemüsehändels eignet. Gestl. Offerten unter J. K. an die Exped. d. Bl.

### Gesucht

zum 1. September ein Mädchen, welches kochen kann.  
**Closter, Bankvorsteher.**

### Gesucht

zum 1. October eine tüchtige Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt. Zu melden zwischen 8 und 10 Uhr in Hempel's Hotel.  
Frau Oberstabsarzt **Dr. Schneider.**

### Zurückgeblieben

am Sonntag, den 4. August, ein Heterzieher.  
**J. Best, Knypshausen.**

### Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an,  
Goldtapeten „ 30 „ „  
Stofftapeten „ 20 „ „  
in den schönsten und neuesten Mustern. Musterart. überallhin franko.  
**Gebrüder Ziegler in Bineburg.**

### Es ist ein Vergnügen,

wenn man Zahnschmerz hat und hat **Ernst Muff's weltberühmte schmerzstillende Zahnwolle** zur Hand. Dieselbe vertreibt jeden Zahnschmerz augenblicklich, ist in fast jeder guten Drogenhandlung à Rolle 35 Pf. zu haben und ist wohl 10mal zu gebrauchen.  
Nur **Ernst Muff's Zahnwolle** (mit der Schutzmarke ein Muff) ist echt und hilft sicher. Man nehme nichts anderes an.  
Engros-Lager für Wilhelmshaven: **Rich. Vehmann, Drogenh.**

**Giffreies Confect.** mit Wilterung, nur von **Herm. Musche, Magdeburg** Wilhelmstr. 15  
Rollen röhret alle Mäuse  
Ganz unschädlich den Haushieren  
Alle anderen Mittel weit übertreffend.

Jeden **Mittwoch** und **Sonabend** von 5 bis 7 Uhr Abends, verfaufe bei meinem Bahnlager am Weheweg **prima Nuskohlen,** à Centner 90 Pfg.  
**Wilh. Räthjen.**

### Metall- und Holzarge

halten bei Bedarf bestens empfohlen  
**Toel & Vöge.**

### Häcksel

50 Kilogr. 3 Mts.,  
sowie

### Lager- u. Streustroh

empfehlen

### Gerh. Poppen, Kopperhörn.

### Bier-Niederlage und

Mineralwasser-Anstalt  
von

### Georg Endelmann

Königstraße 47.  
Lagerbier von Th. Jettföter, Jever.  
Kulmbacher Bier (Rizzi-Brauerei).  
Weißbier (Aktienbrauerei vorm. Bolle, Berlin).

Selterwasser, Brause-Simonade von vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz.

**Wiederverkäufern Rabatt!**



### Ohne Concurrnz!

### Cognacs,

nur aus Wein gebrannt,  
zu civilen Preisen.

### M. Athen,

Königstraße 56.

### Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit **An- und Rückkauf** von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- und Stiefelwaaren u. c.

### A. Jordan,

Tomdiech Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

### Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frkirt. a. M.  
Aelteste allein ächte Marke:  
**Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz.**  
Vollkommen neutral mit Boraxgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweissen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorräthig Stück 50 Pfg. bei **Ludw. Janssen.**

# Geschäfts-Eröffnung.

Bringe hiermit zur Kenntniz, daß ich das von meinem Manne seit 25 Jahren geführte Geschäft, Buch-, Musikalien-, Schreib- u. Zeichenmaterialien etc., was er aus bekannt gegebenen Gründen hat aufgeben müssen, heute unter der Firma

## A. Schindler

wieder eröffnet habe. Verehrliches Publikum bitte ich um zahlreichen Zuspruch, um die schweren Verluste meines Mannes recht bald einigermaßen wieder decken zu können.

Mein Bestreben wird sein, nach wie vor, gut, billig und reell zu bedienen.

Sämtliche Waaren werden neu beschafft.

Mit aller Hochachtung

## A. Schindler.



**Kindertwagen, Kinderbettstellen, Kinderbadewannen, Babykörbe, Sogbletapparate, Nachtlampen, Warmflaschen, Wäschetrockner, Strohbetten** empfiehlt billigt  
**Bernh. Dirks.**

**Zeitung- Colporteurs.**  
**Achtung!** Im Verlage der illustrierten Gerichtszeitung Hamburg erscheint für das Sedanfest in großem Format eine sensationell illustrierte Festzeitung mit großen Original-Abbildungen der Schlachten von Sedan, Wörth, Gravelotte etc. Verkaufspreis 10 Pfg. Wiederverkäufer 50% Rabatt bei größeren Bezügen.  
**Meldungen sofort.**

**Holz** für **Aquarell-Brennmalerei und Kerbschnitt,** sehr weiß und weich, sowie **sämtl. Vorlagen** zur Kerbschnitt und Brandmalerei empfehlen **Krebs & Schnäkel,** Möbel-Tischlerei, Neue Wilhelmshavenerstr. 67.

**Waarenhaus B. H. Bührmann.**  
**Damen-Blousen** hell und dunkel werden bedeutend **unter Preis** ausverkauft.

**Eckwarden (Hinrichs Sommergarten)** Allen Ausflüglern, großen oder kleinen Gesellschaften angelegentlichst empfehlen. — Tanzsaal. — Regeltbahn. NB. Vereine werden um vorherige Anmeldung gebeten. — **Balkmusik. — Piano. — Orchester.**

**Ferschlössen** vers. das 6. u. 7. Buch Woes gegen Einfindung d. Betrages von 4 Mk. 50 Pfg. oder Nachnahme **S. Müller, Oldenburg, Langestr. 34.**

**Achtung!** Für Möbel, Betten, Fahrräder, Herren- und Damengarderoben, sowie ganze Hausstände zahle hohe Preise.  
**W. Harms, Pfand- u. Leihgeschäft,** neue Wilhelmshavenerstr. 22. Bitte um schriftliche oder mündliche Bestellungen.

**Kaufen Sie gegen alles Insekten-Ungeziefer nur das seit Jahren bewährte Radikalmittel:**  
**Thurmelin**  
Nur in Gläsern, mit der Schutzmarke „Kammerjäger“, zu haben zu 30 S., 60 S., 1 Mk., 2 Mk., 4 Mk. Dazu gehörige Thurmelinpfeifen, die einzeln praktischen, mit und ohne Gummi zu 25 S. oder 50 S.

Alleiniger Fabrikant und Erfinder  
**A. Thurmayer in Stuttgart**  
Zu haben in Wilhelmshaven bei **Sugo Lüdicke, Droghdlg., Emil Schmidt, Droghdlg., Koonstraße 84, in Bant: A. Zeit, Droghdlg. „Zum rothen Kreuz“**

Natürliches doppelkohlensaures **Mineralwasser,** **Hönninger Sauerbrunnen** zu Hönningen a. Rh. Allein-Depot: **M. Athen,** Wilhelmshaven, Königstraße 56.

Älteren sowie jüngeren **Männer** wird das in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

Größte Auswahl in selbstverfertigten **Reise-, Wäsche-, Semmel-, Flaschen- u. Kohlenkörben** bei **W. J. Küno,** neue Wilhelmshavener Str. 65. Reparaturen prompt und billigt. **D. O.**

**Holz- u. Metall-Särge,** fow. **Leichenbelleid.-Gegenstände** empfiehlt bei Bedarf **Chr. Wehn Bw.**

# Caffeehaus im Vareler Walde.

Sommerrestaurant I. Ranges.  
**Elektrische Beleuchtung aller Räume u. des Gartens.**  
Der große schattige Park bietet Schulen, Vereinen, Regellclubs, Touristen etc. angenehmen Aufenthalt. Diners von Mk. 1,50 bis Mk. 10,00 bei vorheriger Anmeldung. Saisonspeisen. Doornkaat-, Pilsener Bier u. Münchener Löwenbräu auf Eis. Civile Preise, aufmerksame Bedienung.  
**Otto Dörrier.**

Ausschneiden!  
Von 20 Mark an franko liefere ich:  
**Garant. Pa. Riesengebirgs-**  
**Halbleinen.** Breite 82 cm mtr. 42 Pf. **Reinleinen.** Breite 83 cm mtr. 53 Pf.  
130 " " 90 " " 135 " " 110 "  
163 " " 105 " " 165 " " 125 "  
**Fertige Betttücher ohne Naht**  
Gr. 130x200 cm St. 190 Pf. Gr. 135x200 cm St. 225 Pf.  
" 163x200 " " 220 " " 165x200 " " 260 "  
**Wischtücher** per Dtzd. von 95 Pf. an.  
**Handtücher** " " 225 " "  
**Weissein. Damen-Taschen-Tücher** Dtzd. von 2 Mk an.  
**Tischtücher,** 110 cm, Stück von 90 Pf. an.  
**Verbürgt reinlein. Jaquard-Handtücher** in schönen Blumen- und Arabesken-etc.-Mustern.  
Größe 43x110 cm per Dtzd. Mk. 4,25  
50x120 " " " 5,25  
Extra f. a. Flachsleinen, Rasenbleiche.  
Breite 82 89 130 160 175 192 208 cm  
Mtr. v. 85 103 162 197 220 300 320 Pf. an.  
Reichhalt. Mustercollect. und illustr. Preisliste kostenlos  
**Schles Leinenhaus Emil Feist,** Schmiedeberg i. Riesengeb.

**Berger's**  
**Brauselimonade-**  
**Bonbons**  
Fabrik Robert Berger, Pössneck i. Th.  
Niederlage bei E. Lammers, Peterstrasse 85.

**Großh. Baugewerk- u. Maschinenbau-Schule** zu Barel a. d. J.  
Beginn des Winter-Semesters am 7. November d. J. Meldungen etc. werden bis auf Weiteres an die Direktion nach Oldenburg i. Gr. erbeten.

Zu haben in den meisten Kolonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandl.  
**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**  
Ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**  
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompsons“ u. die Schutzmarke „Schwan“.

**Berger's**  
**Mexico**  
**Chocolade**  
Fabrik Robert Berger, Pössneck i. Th.  
Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

**Café Arnoldt.**  
Ein<sup>g</sup>ang von Heppens.  
Den Besuch meiner Lokaltäten halte dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Solide, billige Preise für Speisen und Getränke. Aufmerksamste, zuvorkommende Bedienung. Special-Ausgang des vorzüglichen Aaricher Exportbieres 0,3 Liter 10 Pf.  
Sofortachtungsvoll  
**C. J. Arnoldt.**

**Meine Damen** machen Sie gefl. einen Versuch mit **Bergmann's Lillienmilch-Seife** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner), es ist die beste Seife gegen Sommerfrosen, sowie für zarten, weißen, rosigen Teint. Borr. à St. 50 Pf. bei: **H. Lehmann, Bismarckstr. 14.** **W. Morisse, Moonstr. 75b.**

**Kleiderstoffe** direkt aus der Fabrik von **E. Mühler & Co.** Mülhausen i. Thür. also aus erster Hand in jed. Maass (graue Rohe schon v. 180 Pfg. an) zu beziehen. Bettzeug, Federkissen, Matratzen, Hemden, Leinen, Halbleinen, Hemdentücher, Handflanel, Tischzeug, Servietten, Handtücher, Schürzenstoff, Buckskin etc. zu Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.  
W. M. v. 1876. Muster und Preisliste sowie Ver- sendung von 20 Mark an franco!

**Flaschenbier** unter vollkommenem **Luftabschluss** mit **Kohlensäuredruck** u. **neuesten St. f. Apparaten** abgezogen, offerire frei Haus in 1/3 l. Flaschen.  
40 St. helles Tafellagerbier Mk. 3,—  
20 " " " " 1,50  
12 " " " " 1,—  
33 " **Fürstenbräu** nach Münchener Art " 3,—  
16 " **Fürstenbräu** " 1,50  
**C. J. Arnoldt,** Telephon Nr. 9 und 55.

**Hagemeyer's graue Feudel** sind unübertroffen in der Haltbarkeit und daher die besten und billigsten, dieselben dürfen in keinem Haushalte fehlen. Man verlange nur **Hagemeyer's graue Feudel.** Zu haben in den meisten Geschäften der Branche hier am Platze. **Allein-Vertrieb und en gros-Niederlage bei J. B. Weimann Nachfolger, Bremen.** Vertreter für Wilhelmshaven: **Gust. Meyer.**

Zu dem **Total-Ausverkauf** von **Wilh. Blau,** Neubremen, wegen Wegzuges von hier stehen für die nächsten Tage: **Wollgarne, Normal-Unterzeuge, Herren-Wäsche, Kragen, Schlipse** zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf.

**Dr. Helmholz**  
**PIANOS**  
BRAUNSCHWEIGERSTADT  
HANNOVER

**Einmachefässer** hält stets in großem Vorrath, sowie **Eimer, Waschkübeln** usw.  
**C. Ehlers,** Wöttchermeister.

# F L O R A.

(Vorm. I. M. Weiske.)

Heute Sonntag:

## Grosser öffentlicher Ball

mit neu besetztem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein

**E. Herrmanczyk.**

„**Viktoriahalle**“ Neuestraße.

Heute Sonntag:

## Große öffentl. Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

**J. J. Janssen Wwe.**

## Gewerbeschule.

Die Aufnahme der Schüler für den am 5. September d. J., Abends 8 Uhr beginnenden Unterricht findet Sonntag, den 25. d. Mts., im Schulgebäude an der Kaiserstraße statt und zwar für die Schüler der Kaiserl. Werst Nachmittags 2 Uhr, für die übrigen Schüler Vormittags 9 Uhr.

Sämtliche Schüler, welche am Unterricht teilnehmen wollen, haben sich zum Aufnahme-Termin unter Vorzeigung ihres letzten Schulzeugnisses zu melden.

Eltern und Lehrherren werden gebeten, ihre Söhne bzw. Lehrlinge zur rechtzeitigen Anmeldung und zum Besuche des Unterrichts anhalten zu wollen.

Die Söhne und Lehrlinge unserer Mitglieder genießen in Klasse 4 und 3 freien Unterricht; in der 2. Klasse zahlen dieselben 1 Mk. in Klasse 1a und 1b 2 Mk. pro Monat. Söhne und Lehrlinge von Nichtmitgliedern zahlen in Klasse 4 und 3 monatlich 1,50 Mk., in der 2. Klasse 3 Mk., in den beiden oberen Klassen 4 Mk. Gefellen zahlen monatlich 5 Mk.

Das Schulgeld ist in monatlicher Vorausbezahlung an den Kassirer der Schule — Herrn Lehrer Janssen I — zu zahlen.

Wilhelmshaven, den 14. August 1895.

**Der Vorstand des Gewerbevereins.**  
C. Niemeier, Vorsitzender.

## Waarenhaus B. H. Bührmann.

### Zur Reise

empfehle helle und dunkle

## Herren-Anzüge

aus guten Stoffen und bester Verarbeitung

18,00 und 28,00 Mark.

## Echt Englische Jacket-Anzüge

in feinen hellen Farben

**45,00 Mark.**

Meine Confection zeichnet sich bekanntlich durch vorzüglichen Sitz aus.

Londoner „Phönix“-Feuer-Assecuranz-Societät, gegr. 1782.

In Deutschland vertreten seit 1786.

Dispositionsfonds **Mark 16,000,000.** — Bezahlte Schäden **Mark 360,000,000.**

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unserm bisherigen Agenten, Herrn Harry Krügener in Wilhelmshaven, die Vertretung unserer Gesellschaft entzogen haben und verweisen wir die seither zu der Agentur des Herrn Krügener gehörigen Versicherten an unsern Vertreter Herrn **H. Carstens**, Malermeister in Bant, neben der Molkerei.

Unsere alleinigen Vertreter für dort sind jetzt Herr G. Gerdes, Decoffizier a. D., Wilhelmshaven, Bökerstraße, Ecke Margarethenstraße. Herr **H. Carstens**, Malermeister in Bant, neben der Molkerei.

## Colosseum Bant.

Heute Sonntag:

## Grosses Familien-Kränzchen.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

**C. H. Cornelius.**

\*\*\*\*\*

## ! Eckwarderhörne!

Eilers Gasthof

hält sich Ausflüglern, Durchreisenden, Vereinen u. bestens empfohlen. Schöne Restaurations-Räumlichkeiten, Kegelhahn, Garten; für Ausspann große Stallräumlichkeiten. Eigene Gespann jederzeit zur Stelle. Smal tägliche Verbindung zwischen Eckwarderhörne und Wilhelmshaven.

Wilh. ab: 7.25, 10.30, 2.00, 3.30, 7.05. Eckw. ab: 8.—, 11.10, 2.40, 4.10, 8.—. Fahrzeit 30 Minuten.

Hochachtungsvoll

**Wilh. Eilers.**

Langjähriger Buffetier im Hotel „Burg Hohenzollern“.

\*\*\*\*\*

Spezialarzt Berlin,

**Dr. Meyer** Kronenstrasse

Nr. 2, 1 Tr.

heilt Syphilis und Manneschwäche, Weissfluss und Hautkrankh. n. langjähr. bewährt.

Methode, bei frischen Fällen in

3 bis 4 Tagen; veraltete und verzweif. Fälle ebenf. in sehr

kurzer Zeit. Nur v. 12—2,

6—7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. und

verschwiegen.

## Für Zahnleidende

sind wir täglich zu sprechen.

**Adolf Kruckenberg**

Nachm. von 1—7 Uhr,

**Frau Alwine Kruckenberg**

für Frauen u. Kinder

von Vorm. 9 Uhr bis Nachm. 7 Uhr,

Marktstraße 30, 1. Etage.



Loewenwarter & Co  
Commandit-Gesellsch. zu Köln.

zu Mk. 2,— Mk. 2,50 Mk. 3,— Mk. 3,50.

per Flasche käuflich bei  
**Ferdinand Cordes**  
in Bant, am Markt 25;  
Wilhelmshaven, Roonstr. 87.

Waarenhaus

**B. H. Bührmann.**

130 cm breit

**Bettuchleinen,**

schöne gedrungene Waare,

Mtr. 55 Pfg.



**Kinderwagen**

größtes und billigstes Lager  
Wilhelmshavens bei

**B. v. d. Ecken.**

**Vorbereitungs-Unterricht**  
für die Maschinen-Applikanten- und  
Masch.-Maaten-Prüfung, sowie Nach-  
hilfe-Unterricht erteilt

**Wessel,**

Maschinen-Ingenieur a. D.,  
Kaiserstraße 63.

## Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

## Große Tanz-Musik

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

**Fr. Tenckhoff.**

## Tonhalle.

Heute Sonntag:

## Große Tanzmusik.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.

Hierzu ladet freundlichst ein

**Carl Lippert.**

## Mühlengarten, Kopperhörn.

Wittwe D. Winter.

Heute Sonntag:

## Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

## Gasthof „Cap-Horn“.

Heute Sonntag:

## Grosser öffentlicher Ball.

Hierzu ladet ergebenst ein

**E. Decker.**

## Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:

## Grosses Garten-Concert.

Anfang 4 Uhr.

Nachdem:

## Öffentl. Tanzmusik

bei

stark besetztem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.  
**W. Borsum.**

## Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

## Großes Tanzkränzchen.

Anfang 6 Uhr Abends.

**G. Scholvien.**

## Rüstringer Hof.

Heute Sonntag

## Großes Familien-Kränzchen

Anfang 5 Uhr.

Es ladet ganz ergebenst ein

**Th. Frier, Ulmenstraße.**